Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Prov[illegible] Sachsen

für Anhalt und Thürin[illegible]

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 120/177

Bezugspreis: monatlich 2,40 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austräger entgegen. — — Höhere Gewalt enthindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Dienstag, 29. Juli 1924

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene 34 mm breite mm-Grundzeile 10 Pfennig. Kleine Anzeigen: 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellengesuche 3 Pfennig. Die 3 gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile. 60 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort: Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale. Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Deutschlands Einladung hinausgeschoben

Keine Einigung in der Vollkonferenz

Die heutige Vollsitzung

London, 28. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Die heutige Vollsitzung der Konferenz hat beschlossen, die Entscheidung über die Frage der Einladung an Deutschland den fünf Delegationsführern, dem Rat der Zehn, zu überlassen. Maßgebend für diese Entscheidung war, daß eine Einigung über den Zeitpunkt der Einladung vor Beginn der Vollsitzung der Konferenz nicht erzielt werden konnte. Nach Auffassung in sehr gut unterrichteten Kreisen bezweifelt man, daß unter diesen Umständen die Einladung an Deutschland noch heute beschlossen werden wird.

Vorläufig keine Räumung des Ruhrgebietes

Paris, 28. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Nach einer Havasmeldung wird die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes auf der Konferenz nicht zur Sprache gebracht, obwohl die Führer der verbündeten Regierungen in einen Meinungsaustausch über diese Frage eingetreten sind. Die französische Delegation faßt die sofortige Räumung des Ruhrgebietes nicht ins Auge, doch werde sie in eine Zurückziehung der Truppen in einem ziemlich entfernten Zeitraum einwilligen. Diese Zurückziehung wird in einigen auf einander folgenden Etappen vor sich gehen.

Ein neuer amerikanischer Vorschlag

London, 28. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Der amerikanische Beobachter Logan hat der ersten Kommission heute vormittag einen Vorschlag unterbreitet, der sich auf nachstehende Punkte bezieht:

Die deutsche Regierung und die Reparationskommission werden Vertreter ernennen, die sich mit den Bankiers in Verbindung setzen und zusammen die Verwendung für die 800-Millionen-Anleihe bestimmen. Die französischen Sachverständigen haben sich grundsätzlich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt. Von englischer Seite bekämpft ihn aber der Schatzkanzler Snowden. Die erste Kommission ist heute nachmittag um 3 Uhr zu einer neuen Sitzung zusammengetreten und wird über den Vorschlag weiter verhandeln.

Der Bericht der Juristen

Paris, 28. Juli.

Nach dem „Daily Telegraph" enthält der Bericht der juristischen Kommission vierzehn Punkte, deren Inhalt unseren Lesern teils bekannt ist, teils nachstehend wiedergegeben sei:

Ueber den Inhalt des Rechtsgutachtens der Sachverständigen Fromageot und Sir Cecil Hurst über die Einladung der Deutschen meldet der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien", daß der Bericht fünf mit der Maschine geschriebene Seiten umfaßt. Er beginnt mit Ausführungen über den Friedensvertrag, insbesondere über den Brief, den Clemenceau 1919 an Brockdorff-Rantzau richtete, als er ihm den Text des Vertrages übermittelte. Dieser Brief enthält die Erklärung, daß die Alliierten zu keiner Einmischung in die deutsche Gesetzgebung befugt seien. Die Sachverständigen stellen fest, daß der Plan Dawes Zahlungsmittel vorsehe, die im Friedensvertrag nicht in Betracht gezogen worden seien, und daß eine Einmischung in die innerdeutschen Regierungsangelegenheiten voraussetze, namentlich was die Notenbank, die Eisenbahngesellschaft, die Industrieobligationen und die Abgabe von Zollerträgnissen anlange. Dementsprechend hätten sich Fromageot und Sir Cecil Hurst auf den Standpunkt gestellt, daß die Londoner Konferenz ihren Abschluß in der Unterzeichnung der drei Protokolle finden müsse, die im Anschluß an die Unterhandlungen aufgestellt werden würden, je nachdem, ob sie sich zwischen der Entschädigungskommission und den Deutschen, zwischen den Franzosen und den Belgiern einerseits und den deutschen andererseits oder zwischen den Alliierten allein abspielten.

Der Unvermeidliche

Berlin, 28. Juli.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Herrn Breitscheid ist es nicht gelungen, Außenminister der deutschen Republik zu werden und seine Verbindungen zu französischen und englischen Genossen als Sprachrohr Deutschlands auf der Londoner Konferenz auszunutzen. Aber er muß unbedingt dabei sein. Das Wie ist gleichgültig. Und so steigt er von seiner hohen Abgeordnetenwürde herab und läßt sich vom „Vorwärts" als Berichterstatter nach London senden, wofür das Organ der sozialdemokratischen Partei Deutschlands wohl kein Zeilenhonorar zu zahlen hat. Wir würden es durchaus für richtig halten, wenn die deutsche Delegation dafür Sorge tragen würde, daß zwischen ihr und diesem Unvermeidlichen ein aller Welt erkennbarer Abstand gewahrt bleibt.

Hughes verläßt London

London, 28. Juli.

Staatssekretär Hughes hat heute früh mit seiner Gattin London verlassen, wo er in den letzten Wochen als Präsident des amerikanischen Rechtsanwaltbundes geweilt hat. Er hat sich nach Paris begeben.

Deutsche Kinder sollen zu Propagandazwecken mißbraucht werden

Berlin, 28. Juli.

Das Zentralkomitee für internationale Arbeiterhilfe hatte bekanntlich bei der Reichsregierung den Antrag auf Unterstützung der Ausreise erholungsbedürftiger Kinder nach Frankreich gestellt. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat die Reichsregierung beschlossen, dem Zentralkomitee der internationalen Arbeiterhilfe in Berlin auf das Gesuch mitzuteilen, daß sie nicht in der Lage sei, die von ihr beabsichtigte Unterbringung deutscher Kinder in Frankreich durch behördliche Maßnahmen zu unterstützen. Es handele sich bei diesem Plan um eine wesentliche politische Aktion, mit der man den reinen Zweck der Kinderhilfe nicht belasten dürfe. Die Reichsregierung führte zur Begründung ihres Beschlusses u. a. noch folgendes an:

An sich begrüßt die Reichsregierung den entgegenkommenden Beschluß des jetzigen französischen Ministerpräsidenten im Gegensatz zu seinem Vorgänger, deutschen Kindern in Frankreich die Einreise zu gestatten. Wenn daraufhin von anderer Seite die Unterbringung von deutschen Kindern in Frankreich angeregt worden wäre, würde die deutsche Regierung die übliche Unterstützung dieser Reise nicht versagen. Im vorliegenden Falle handelt es sich jedoch um einen rein politischen Propaganda-Akt der kommunistischen internationalen Arbeiterhilfe. Die internationale Arbeiterhilfe betreibt diese Hilfe lediglich aus politischen Gründen zum Zwecke kommunistischer Propaganda. Der Regierung liegt darüber umfangreiches Material vor.

Das Hamburger Fremdenblatt zu einem geplanten Kommunistenputsch

Hamburg, 28. Juli.

Ueber den von den Kommunisten für den 4. August geplanten Putsch veröffentlicht das „Hamburger Fremdenblatt" weitere geheime kommunistische Instruktionen.

Danach soll das Signal zum Losschlagen ein Attentat in Berlin sein. Der militärische bewaffnete Vorstoß hat entweder isoliert oder in Zusammenhang mit einer politischen Kundgebung zu erfolgen. Als geeigneter Anlaß wird der 4. August vorgesehen. An diesem Tage muß die K. P. D. die Massen an sich reißen und die Bewegung militärisch durchführen. Erwerbslose, Kriegsbeschädigte, sowie möglichst viele Frauen und Kinder sind zu den Kundgebungen heranzuziehen. Die Arbeitslosen holen die Arbeiter aus den Betrieben heraus und stellen sie in die Kolonnen ein. Jede Demonstration ist zu einem Kampf gegen die Polizei auszunutzen. Die Genossen müssen für ein gutes Alibi Sorge tragen, damit sie nachweisen können, daß sie während der Kämpfe an anderen Orten gewesen sind. (!) Die militärischen Kämpfe sollen sich unmittelbar aus den vorausgegangenen Massenbewegungen entwickeln. Die Militär-Parteigenossen der K. P. D. werden in bewaffneten Gruppen von 4 bis 8 Mann im Demonstrationszuge verteilt. Waffen sind unsichtbar zu tragen. Die bewaffneten Kampfkadres sollen sich in den proletarischen Massen, wo Frauen, Kinder und Kriegsbeschädigte marschieren, gut einkapseln, damit sie für den Gegner schwer faßbar sind. Die Arbeiter sollen nicht in ihren eigenen Wohnbezirken zum Kampf verwendet werden. Das Kampfgebiet ist in die Bourgeoisie-Viertel zu verlegen, damit auch diese Leute etwas vom Kampfe haben. Jeder ernst zu nehmende Feind der proletarischen Kämpfer ist zu erschießen. Wer auf dem Kirchhof liegt, rebelliert nicht mehr. Es sind Gerichte über den Erfolg der proletarischen Aufstandsbewegung auszustreuen, um die Bevölkerung zu den kämpfenden Arbeitern herüberzuziehen und auf die Gegner demoralisierend zu wirken. Weitere geheime Anweisungen der K. P. D. betreffend die Besetzung der Behörden, die Ermordung der Behörden-Chefs, die Besetzung von Bahnhöfen, Banken, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken, sowie die Stillegung der Verkehrsmittel, Sprengung von Polizeiwachen usw.

Der Kattowitzer Tag ins Wasser gefallen

Kattowitz, 28. Juli.

Der Tag der angeblichen Ausrufung der Räterepublik Polnisch-Oberschlesien hat entgegen allen Erwartungen einen durchaus ruhigen Verlauf genommen. In den Morgenstunden des Sonnabends waren die Mitglieder des 1er Ausschusses der Betriebsräte restlos verhaftet worden. Trotzdem sind im Laufe des Sonnabend ungeheure Mengen von Polizeikräften nach Kattowitz gezogen worden. Der verhaftete 1er Ausschuß hatte lediglich an einem Demonstrationszug gegen eine Verlängerung der Arbeitszeit gedacht. Von den frühesten Morgenstunden des Sonntag an hatten die Polizeikräfte sämtliche Stadteingänge besetzt. Erst in den Abendstunden wurde die Polizei aus der ganzen Stadt wieder zurückgezogen, ohne daß es zu einer Ausrufung der Räterepublik gekommen war.

Französischer Schutz für Kommunisten

Düsseldorf, 28. Juli.

Die Kommunisten hatten für heute eine Versammlung nach der Städtischen Tonhalle einberufen, auf der der Reichstagsabgeordnete Katz über den Fall Haarmann und die hannoversche Polizei ein Referat halten wollte. Oberbürgermeister Dr. Lehr verweigerte die Versammlungserlaubnis und den Saal. Die von den Kommunisten angerufene französische Besatzungsbehörde gab den Befehl, die Erlaubnis zu erteilen und den Saal zur Verfügung zu stellen. Die Versammlung findet also heute statt.

Die russische Delegation für London auf dem Heimwege

Königsberg, 28. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Der Leiter der russischen Staatsbank, Scheinmann, der Führer der russischen Delegation in London, und dessen Privatsekretär haben sich heute im Flugzeug von Königsberg nach Moskau begeben.

Painleve kommt nach Polen

Kowno, 27. Juli.

Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt der französische Kammerpräsident und Sozialist Painleve, Ende Juli eine Studienreise nach Polen zu machen. Insbesondere will Painleve die Verhältnisse im Wilnagebiet kennen lernen. Die litauische Zeitung „Echo" bemerkt hierzu, daß der französische Kammerpräsident ein eifriger Verfechter der Lösung der Wilnafrage im Sinne Litauens ist.

Eine türkische Militärmission in Polen

Warschau, 28. Juli.

In den letzten Tagen des August, wird in Warschau eine türkische Militärmission erwartet, die aus sechs Offizieren besteht, mit General Nadzi Pascha, dem Chef der Militärschulen in der Türkei, an der Spitze. Die Mission soll die Kriegsschulen in Polen besichtigen und wird von den polnischen Militärbehörden feierlich empfangen werden.

Das neue jugoslawische Kabinett

Belgrad, 28. Juli.

Der König hat den Führer des oppositionellen Blocks, Davidovic, mit der Bildung eines Konzentrationskabinetts beauftragt. Das Kabinett ist bereits zusammengestellt und vom König bestätigt. Es hat folgende Zusammensetzung: Präsident: Davidovic (Demokrat), Vizepräsident: Korosec (slowenischer Klerikaler), Unterrichtsminister: Spahe (bosnischer Mohammedaner), Aeußeres: Marinkovic (Demokrat), Inneres: Petrovic (Radikal). Die Vereidigung des neuen Kabinetts ist erfolgt. Der König hat sich nach Veldes begeben.

Die Unruhen in Brasilien

New-York, 28. Juli.

Nach dem Mißerfolg des ersten großen Sturmangriffes der Regierungstruppen auf Sao Paulo stehen sich nun beide Parteien gegenüber, ohne daß Aussicht bestünde, in Kürze eine entscheidende Wendung des Kampfes herbeiführen zu können. Einige Berichte vergleichen die Lage mit den Schützengrabenkämpfen des Weltkrieges. „Associated Preß" verbreitet eine fragwürdige Meldung: Deutsche und italienische Offiziere, die in Sao Paulo ansässig seien, hätten die Durchführung der Verteidigung geleitet. Bekanntlich besagten die früheren Berichte, daß gerade in Sao Paulo der Einfluß der französischen Instrukteure sehr stark sei. Eine Proklamation des brasilianischen Kriegsministers de Carvho fordert die noch in Sao Paulo verbliebenen Zivilisten auf, die Stadt zu verlassen, um ohne Rücksicht gegen die Rebellen vorgehen zu können. Das Staatsdepartement in Washington erhielt die Mitteilung, die Regierungstruppen bereiteten einen Fliegerangriff in großem Maßstabe gegen die belagerte Stadt vor.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407292-17/fragment/page=0001

Die Sachverständigenarbeit im Aufwertungsausschuß

Berlin, 28. Juli.

Im Aufwertungsausschuß des Reichstages wurde am Montag die Vernehmung von Sachverständigen fortgesetzt. Geheimrat von Rheinbaben als Vertreter des Zentralverbandes des deutschen Großhandels stellte sich im wesentlichen auf den vom Reichsverband der deutschen Industrie eingenommenen Standpunkt. Der Großhandel wünsche nicht die Aufhebung der dritten Steuernotverordnung, er würde es für sehr bedenklich halten, wenn in der Aufwertung darüber hinausgegangen werden sollte. Für den Zentralverband des deutschen Bank- und Bankergewerbes schloß sich Rechtsanwalt Dr. von Rarger dem Gutachten der Industrie und des Großhandels an.

Tannenbergfeier

Königsberg, 26. Juli.

Der Vorsitzende des Provinzial-Landtages v. Berg-Markienen, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses Dr. Brandes und der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen v. Brünneck erlassen folgenden Aufruf:

Die zehnjährige Wiederkehr der Tage von Tannenberg feierlich zu begehen, ist allen Ostpreußen, die ihre Heimat lieben und sich mit ihrem Schicksal verbunden fühlen, ein Herzensbedürfnis. Es gilt dabei, derer in Dankbarkeit zu gedenken, die damals Ostpreußen verteidigten und befreiten, und den unvergeßlichen Toten, ihren überlebenden Führern und treuen Mitkämpfern die Ehre zu erweisen, die ihnen um ihrer Taten und ihres Sieges willen gebührt. Die Heerführer von Tannenberg, an ihrer Spitze der Generalfeldmarschall von Hindenburg, werden vom 23. bis 25. August in Königsberg und am 31. August auf dem Schlachtfelde in Hohenstein weilen und an den öffentlichen Feierlichkeiten teilnehmen, die an diesen Tagen, der Zeit entsprechend, in einfacher und würdiger Form veranstaltet werden sollen, und über die Näheres noch bekanntgegeben wird.

Kommunistische Mißwirtschaft im Dortmunder Stadtparlament

Dortmund, 26. Juli.

Die skandalösen Zustände im Dortmunder Stadtparlament in den letzten Wochen, die ordnungsmäßige Verhandlungen nicht zuließen, haben die bürgerlichen Parteien des Stadtverordnetenkollegiums (D.N.V.P., D.V.P., D.D.P., Zentr., Christlich-soziale Volksgemeinschaft) veranlaßt, in einem gemeinsamen Beschluß dem kommunistischen Stadtverordnetervorsteher Loy mitzuteilen, daß sie sich gezwungen sehen, solange den Stadtverordnetensitzungen fernzubleiben, bis eine sichere Gewähr geboten ist, daß derartige, wahrhaft unerträgliche Zustände nicht mehr wiederkehren.

Professor Korsch als M. d. R.

Jena, 26. Juli.

Der frühere thüringische Justizminister Professor Dr. Karl Korsch ist jetzt Reichstagsabgeordneter geworden, nachdem der Kommunist Schubert in Suhl sein Mandat niedergelegt hat. Aus dem Thüringer Landtag scheidet Korsch aus.

Unsere lieben Ostjuden

In aller Erinnerung ist wohl noch der sogenannte Beuthener Menschenschmuggelprozeß, in dem eine Anzahl Zivilpersonen und einige ungetreue Beamte zu erheblichen Strafen verurteilt wurden, weil sie systematisch Ostjuden unter Umgehung der Grenzkontrolle nach Deutschland einschmuggelten. Am 2. Juli dieses Jahres fand vor dem Schöffengericht in Beuthen ein Prozeß gegen die beiden Hauptschmuggler, die Juden Feldbaum und Nagel, statt. Der Prozeß hat in der Oeffentlichkeit leider gar keine Beachtung gefunden. Feldbaum hatte in Beuthen 18 eingeschmuggelte Juden sitzen, und wollte die Bestechungsgelder für die Beamten der Landeskriminalpolizei in Oppeln erparen. Er sandte daher den Nagel nach Berlin, damit er die nötigen Unterlagen für den Weitertransport der lebendigen Ware besorgte. Nagel verschaffte sich durch einen anderen Ostjuden gefälschte Pässe der aufgelösten Gesandtschaft der sogenannten weißruthenischen Republik. Außerdem besorgte er, offenbar wieder durch Bestechung, vom 7. und 8. Polizeirevier ausgestellte Anmeldebescheinigungen, nach denen die Einwanderer, die Berlin noch nie gesehen hatten, in verschiedenen Straßen Berlins Wohnungen hatten und polizeilich gemeldet waren. In Beuthen bekamen dann die 18 Juden die Pässe und Anmeldebescheinigungen und mußten ihre angeblichen Berliner Wohnungen auswendig lernen. Dann wurden sie in kleinen Trupps in Marsch gesetzt. Zufällig fragte in Kandrzin bei der Paßkontrolle ein ehrlicher Beamter der Landeskriminalpolizei die Leute des einen Trupps nach ihren Berliner Wohnungen. Da eingelne die auswendig gelernten Adressen vergessen hatten, kam die Sache heraus. Dem Vernehmen nach ist die Reihe der Menschenschmugglerprozesse in Oberschlesien noch keineswegs beendet. Die Regierung hat seinerzeit auf eine deutschnationale Anfrage den Umfang des Schmuggels zwar als gering hinstellen und die Verschlungen von Beamten mit den eigenartigen Verhältnissen des Grenzlandes begründen wollen. Man hat aber nichts davon gehört, daß durchgreifende Maßnahmen getroffen seien, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse zu verhindern. Vor allem ist nichts darüber bekannt geworden, was in Berlin wegen der Fälschung der Anmeldebescheinigungen veranlaßt sei. Wenn 18 falsche Anmeldebescheinigungen beschafft werden konnten, so kann man sich kaum denken, daß das ohne Mitwirkung eines ungetreuen Polizeibeamten möglich gewesen wäre. Es herrscht nun an manchen Stellen die Auffassung, daß ernste Maßnahmen gegen die Ostjuden gar nicht geplant sind, daß vielmehr die Beamten, die sich bemühen, die Ostjudenpest energisch zu bekämpfen und Recht und Gesetz zu Ansehen zu bringen, nicht immer den nötigen Rückhalt bei ihren vorgesetzten Dienststellen finden, daß man sie nicht nur nicht fördert, sondern sie gegen Angriffe der Hintermänner des Ostjudentums nicht genügend schützt, sie vielmehr nur allzu leicht fallen läßt. In Berlin sollen die jüdischen Rechtsvertreter bieser Herren den Beamten der Grenzkontrolle gegenüber nicht selten damit auftrumpfen, es sei ja gleich, was die örtlichen Beamten entschieden, beim Ministerium erreichten sie doch, was sie wollten. Von 150 in einem gewissen Zeitraum Ausgewiesenen sollen nur zwei wirklich Berlin verlassen haben. Vergißt sich einmal ein Beamter gegenüber einem der sehr ammaßend auftretenden Herren ein wenig, so ist ihm schärfste Maßregelung sicher. Wo sollen die Beamten da noch die Dienstfreudigkeit und den Mut zur Bekämpfung der Schädlinge hernehmen? Sie sehen, daß die Rassegenossen der Ostjuden zahlreich genug im Polizeipräsidium und im Ministerium des Innern sitzen, sie bekommen das Gefühl, daß es die Behörde mit der Fernhaltung dieser Elemente gar nicht ernst nehme, daß sie die Augen verschließe gegen die ungeheuerliche Schädigung, die in bezug auf Kriminalität, Moral, Rasse und Wirtschaft die Eindringlinge uns zufügen. Wundert man sich da, wenn die Beamten nicht nur das Interesse an der Bekämpfung der Schädlinge verlieren, sondern wenn schließlich der eine oder der andere sie gegen entsprechende Belohnung sogar fördert? Haben die minderwertigen östlichen Elemente sich aber erst hier eingenistet, so fristen sie ihr Dasein als Diebe, Hehler und Fälscher und verstehen es, die angebahnten „Beziehungen" zu Polizeibeamten auszunutzen, um sich nach Möglichkeit der Bestrafung zu entziehen. So danken wir den eingewanderten Ostjuden neben vielen anderen Schäden auch die Einführung russischer Sitten in das Beamtentum. Wenn die leitenden preußischen Behörden bei der Bekämpfung dieser Schädlinge einen Bruchteil der Energie aufbringen wollten, die sie zur Unterdrückung von nationalen Regungen des Volkes so rücksichtslos anwenden, dann würden sie sich ein wirkliches Verdienst um die Besserung der gesunkenen öffentlichen Moral und die Gesundung unseres Volkes erwerben. Aber man muß ja die Republik schützen, ihre eingebildeten Feinde bekämpfen und die Verwaltung depolitisieren, mag auch die Folge dieser eifrigen Arbeit der moralische Bankerott des Beamtentums werden.

Ergebnislose Micumverhandlungen

Kein Verständnis für die schlechte Wirtschaftslage

Düsseldorf, 28. Juli.

(Eigener Drahtbericht.)

Die heutigen Verhandlungen der Sechserkommission mit der Micum wurden nach langer Dauer ergebnislos abgebrochen, da sie gewissen Zugeständnissen der Micum, der Verschlechterung der Wirtschaftslage sowie auch der Zunahme von Feierschichten in keiner Weise Rechnung trugen. Die Verhandlungen sollen nach Fühlungnahme mit der Reichsregierung am Donnerstag fortgesetzt werden.

Weitere Verschlechterung des Arbeitsmarktes

Hannover, 28. Juli.

Der Arbeitsmarkt im Bezirke des Landesarbeitsamtes Niedersachsen hat eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Verschlechterung ist in fast allen Berufszweigen eingetreten, dabei ist zu berücksichtigen, daß in einem großen Umfange wieder Kurzarbeit eingeführt und in vielen Betrieben nur drei und zum Teil auch nur zwei Tage gearbeitet wird. Im Baugewerbe, das bis jetzt noch verhältnismäßig gut beschäftigt war, bleiben infolge des Kapitalsmangels neue Aufträge aus, so daß auch hier mit einer Verschlechterung des Arbeitsmarktes zu rechnen ist.

Rhein—Main—Donau

München, 28. Juli.

Meldungen über weitere Pläne des amerikanischen Finanzmannes und Philantropen Mannly Strauß haben Wiener Blätter zu Kombinationen verführt, denen inzwischen ein amtliches bayerisches Dementi entgegengetreten ist. Richtig ist, daß sich das amerikanische Großkapital, soweit es durch die Namen Warburg, Morgan und Harrymann repräsentiert wird, stark für den Plan interessiert, den großen Schiffahrtsweg Rhein—Main—Donau für den durchgehenden Frachtverkehr von 1500 Tons einheitlich auszubauen. Es ist weiter richtig, daß sich der faktische Organisator der amerikanischen Kinderhilfe für Europa, Mannly Strauß, gemeinsam mit dem deutschen Bevollmächtigten Walter Böhmer von New-York über London nach München und Wien begeben hat, um die praktischen Vorbedingungen für die Finanzbeteiligung kennen zu lernen. Herr Strauß hatte in München Konferenzen mit dem Leiter der Rhein—Main—Donau-Aktiengesellschaft, Staatssekretär v. Graßmann, und dem zu diesem Zweck hierher gekommenen Leiter der International Acceptance Bank. Es handelt sich bei der Beteiligung um Summen, die sich auf Hunderte von Millionen Dollars belaufen.

Aus aller Welt

Folgenschwere Benzinexplosion

Magdeburg, 28. Juli.

Heute vormittag gegen ½10 Uhr ereignete sich in der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G. ein schwerer Betriebsunfall. Im Motorenprüfungsraum explodierte aus bisher ungeklärter Ursache ein Benzinbehälter, trotzdem dieser sachgemäß verschlossen war. Bei der Explosion sind drei Personen schwer und eine leichter verletzt worden. Ob die Verletzten mit dem Leben davon kommen, erscheint fraglich. Der Sachschaden ist unbedeutend, da das Feuer sofort gelöscht werden konnte.

Autounglück bei Strehlen

Breslau, 28. Juli.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Sonntag mittag auf der Landstraße zwischen Eisenberg und Luisenhof. Der Wagen, ein schwerer 4öpferdiger Daimler, der den Oberingenieur Müller aus Beuthen O.-S. gehörte und mit 6 Personen besetzt war, schlug bei einer Kurve mit dem hinteren Teil gegen einen starken Kirschbaum. Eine Insassin, die Schwägerin des Oberingenieurs Müller, war auf der Stelle tot. Die übrigen Insassen sind mehr oder minder schwer verletzt. Der Wagen ging total in Trümmer. Das Auto hatte nach Angabe von Augenzeugen ein übermäßiges Fahrtempo.

Varietsbrand in Wien

Wien, 28. Juli.

Heute Nacht ist das im 17. Bezirk Wiens gelegene, vor einem Jahre erbaute Olympia-Varieté aus bisher unbekannter Ursache abgebrannt.

Der ehemalige Zirkusdirektor Martin Heibz wurde heute unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an dem verheerenden Brand Schuld zu tragen. Es kann zwar als sicher gelten, daß Direktor Heibz nicht selbst als Brandstifter in Betracht kommt, weil er zur gleichen Zeit in einem Gasthause weilte, dagegen ist der Verdacht aufgetaucht, daß er durch Mittelspersonen den Brand legen ließ. Als Brandstifter werden der entlassene Nachtwächter Nellmek sowie ein entlassener Arbeiter Sefzil verdächtigt. Der Zirkus war mit 300 Millionen und das Inventar mit 120 Millionen versichert.

Plutokratie

10]

Ein Industrieroman

von

Adolf Lindemann.

(Nachdruck verboten.)

„Das lobe ich mir," entgegnete Alfred Ammons und sein sonst so gleichmütiger Blick wurde heller. „Wenn man so viele junge Damen den Tag mit Nichtstun verbringen sieht, muß man sich manchmal über die viele brachliegende Arbeitskraft ärgern."

„Nun, nötig habe ich es nicht zu arbeiten," sagte das Mädchen lächelnd, „aber mir ist Arbeit Selbstzweck, Freude."

„Arbeit ist auch etwas Reales. Es schafft Werte. Deshalb sollte jeder Mensch Positives arbeiten. Leider ist es bei Frauen nur zum kleinen Teil der Fall."

„O, das geht wohl zu weit, Herr Ammons. Die vielen Gattinnen und Mütter leisten doch auch positive Arbeit."

„Ja, aber diese zersplittert sich zu sehr. Wieviel Arbeitskräfte könnte man gewinnen, wenn nicht die meisten Frauen ihre ganze Kraft auf ihre kleine Haushaltsarbeit beschränkten."

„Die ist aber doch auch wichtig."

„Das wohl, aber sie nutzt die Leistungsfähigkeit der Frau nicht völlig aus. Ich habe schon meinem Vater den Vorschlag gemacht, eine große Arbeiterküche einzurichten, wo sich die Arbeiter für billiges Geld ihr Essen holen können. Dadurch wird eine ganze Anzahl weiblicher Arbeitskräfte für die Fabrikarbeit frei. Zentralisieren muß man die Arbeitskraft, dann kann man viel mehr Werte aus ihr herausholen."

„Darunter würde aber das Familienleben der Arbeiter leiden."

Alfred lächelte. „Dieser Einwand macht Ihnen als Frau Ehre, aber ein Mann, der mit großen Faktoren arbeitet, kann nicht Dinge in Rechnung ziehen, die nicht hineingehören. Ein General kann auch keine Rücksicht auf Frau und Kinder seiner Truppen nehmen, wenn er eine Schlacht gewinnen will."

Genovefa schaute den jungen Mann groß an. Dann sagte sie: „Ich kann Ihnen da nicht ganz folgen, aber ich meine, der Vergleich mit dem General trifft nicht ganz zu. Bei einem Kriege handelt es sich doch um höhere Dinge, als bei einer Fabrik."

„O, sagen Sie das nicht. Eine Fabrik schafft vielen Arbeitern Brot, sie ist also das Mittel zum Lebensunterhalt. Ein Krieg wird auch meist um die Existenz geführt. Je größer und leistungsfähiger nun ein Betrieb ist, je mehr kann sie den Arbeitern Verdienstmöglichkeiten geben."

„Es gibt aber doch auch noch andere Dinge als Essen und Trinken."

„Gewiß, aber die spielen doch nur eine untergeordnete Rolle in unserer heutigen Zeit des angestrengten Wettbewerbes."

Das Mädchen verspürte keine Lust, das Thema fortzusetzen. Dieser junge Großkaufmann hatte so etwas Wesensfremdes, Entrücktes von ihrem Fühlen und Denken, daß sie es für aussichtslos hielt, Uebereinstimmung zu finden. Alles, was einem jungen Menschen Freude macht, alles, was ihm das Herz erhebt, fand nicht den Weg zu diesem Manne, der doch nach Sprache und Herkunft auch ein Deutscher war. Auf der Terrasse ging das Gespräch um geschäftliche Dinge weiter.

„Ich trage mich mit dem Gedanken," hub Ammons senior an, „auch Gummiartikel der Brauindustrie engros in meiner Fabrik einzuführen. Abfüllschläuche, Flaschenverschlüsse und so weiter.

„Die schlagen aber doch nicht in Ihr Maschinenbaufach," wandte der Brauereibesitzer ein.

Ueber das faltige, bartlose Gesicht Ammons flog ein spöttisches Lächeln. „Das wäre wohl für Sie ein Grund, sich nicht mit derlei Dingen zu befassen?"

„Ich meine, zu jeder Branche gehören doch auch Fachkenntnisse und die Gummiwaren-Industrie ist doch mit der Maschinenbau-Industrie nicht gerade eng verwandt."

„So gut ich mir Rohstoffe kaufen kann, mein lieber Herr Strohmbeck, so gut kann ich mir auch Fachkenntnisse kaufen. Diese habe ich in meinen Ingenieuren und Werkmeistern. Ich bin Großkaufmann und beschwere mich nicht mit Fachkenntnissen im Spezialfen. Wenn ich mir Geld einbringt, gründe ich auch Fleischkonserven- und Margarinefabriken." Ammons sagte das in einem so überlegenen Tone, als wolle er Strohmbeck wissen lassen, daß man sich in Triebnitz zu solch einer kaufmännischen Höhenluft nicht emporschwingen könne.

Doch Strohmbeck ließ sich nicht imponieren. Er schüttelte ablehnend den Kopf: „Wenn ich von einer Sache nichts verstehe, kann ich sie nicht kontrollieren. Sehen Sie nur einen Direktor in eine Gummiwarenfabrik, er läßt sich von Ihnen doch keine Vorschriften machen, weil Sie nichts davon verstehen".

„Wer sagt Ihnen denn, daß ich ihm Vorschriften machen werde? So dumm bin ich doch nicht. Die Hauptsache ist, daß die Fabrik floriert. Das ist sein und mein Vorteil."

Darauf wußte der Brauereibesitzer nichts einzuwenden.

Nachmittags besuchten die Deutschen die Sehenswürdigkeiten Ragusas. Vesa war von der geschlossenen Ruhe des alten Franziskanerklosters entzückt. Von der prachtvollen Gotik des Kreuzganges umgeben, schlief hier ein Gärtlein den Dornröschenschlaf. Ein vollbehangener Orangenbaum lehnte an der gelben Mauer, bunte Blumenpracht säumte den Kreuzgang von außen, in einem kleinen Fensterchen zwitscherte ein Vögelein, wohltuender Friede überall.

Alfred Ammons machte eine spöttische Bemerkung über die Mönche. Das Faulsein sei ja Spezialität der Südländer, die frommen Brüder trieben es aber in Reinkultur.

Das Mädchen fühlte sich verletzt, denn es sah sich in seinen romantischen Träumereien gestört.

Ihr Leid klagte sie auch später dem Vater: „Der junge Ammons ist ein entsetzlich nüchterner Mensch. Alles muß er zerpflücken und kritisieren. Ich hatte mich so ganz in diese dalmatinische Romantik hineingelebt, da kommt der Herr Ammons und greift mit seiner kalten, ironisierenden Kritik hinein."

Der Vater lachte. „Ja, du hast recht, mein Kind. Uebrigens ist der Alte nicht viel anders. Er sieht auch all dies vom Finanzstandpunkte aus."

Am Abend speiste die Gesellschaft in Gravosa im Grandhotel Petka.

Genovefa hatte Direktor Lemkenau als Tischnachbarn, der mit ihr anregend über die Schönheiten der Städte Ragusa und Gravosa plauderte.

„Waren Sie auch im berühmten Rektorenpalast zu Ragusa?" fragte das junge Mädchen den jungen Ammons, der gegenüersaß.

„Nein, ich habe dort mit meinem Vater einige industrielle Anlagen besucht."

„Das war wohl interessanter?" fragte Vesa mit leisem Spott.

„Ich weiß nicht, aber vielleicht erzählen Sie mir von dem Rektorenpalast."

„Da muß man schon selbst gewesen sein," antwortete an des jungen Mädchens Stelle Lempenau, dem es Vergnügen machte, den andern ablaufen zu lassen.

Um ihr Mißfallen über so ausgeprägte Interessenlosigkeit zu unterstreichen, wandte sich Genovefa nun ausschließlich an den männlich-schönen Friedrich Lempenau, der für Kunstgeschichte großes Interesse und reiche Kenntnisse hatte.

„Wie nennt man die Bauart des schönen Palastes, Herr Lempenau?"

„Spätrenaissance, Fräulein Strohmbeck. So Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts wird er erbaut sein. Haben Sie das schöne Portal genauer beachtet?"

„O ja, doch sagen Sie, wozu sind die Steinbänke zu beiden Seiten des Portals?"

„Die waren, soviel ich weiß, für die Senatoren bestimmt und für den Rektor der Republik, der übrigens während seiner einmonatigen Amtsdauer den Palast nicht verlassen durfte."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407292-17/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 29. Juli.

Ein wichtiger Rechtsentscheid für Vermieter

In einem vom Landgericht Halle eingeholten Rechtsentscheid vom 12. Juni hat der 17. Senat des Kammergerichts sich dahin ausgesprochen, daß die auf Grund der Wohnungsmangelgesetzgebung erlassenen Anordnungen der Gemeindebehörden durch das Mieterschutzgesetz insoweit außer Kraft gesetzt sind, als nach ihnen zur Erhebung der Mietsaufhebungsklage die Zustimmung des Mietseinigungsamtes erforderlich sein würde, und damit insbesondere der § 3 der Halleschen Magistratsverordnung vom 10. Juli 1920, der die Erhebung der Räumungsklage für den Stadtkreis Halle von einer solchen Zustimmung abhängig macht, seine Geltung verloren hat. Das Kammergericht begründete seine Ansicht damit, daß das öffentliche Interesse des Wohnungsmangelrechts keines besonderen Schutzes durch eine Mitwirkung des Mietseinigungsamtes mehr bedürfe, da die wenigen Gründe, aus denen nach §§ 2—4 des Mieterschutzgesetzes der Vermieter die Aufhebung des Mietsverhältnisses noch erreichen kann, so erheblich seien, daß das öffentliche Interesse hinter ihnen zurückstehen müsse und daß, wenn sie vorlagen, schon vor dem Inkrafttreten des Mieterschutzgesetzes das Mietseinigungsamt bei richtiger Anwendung das seine Richtschnur bildenden billigen Ermessens die Zustimmung zur Erhebung der Räumungsklage hätte erteilt werden müssen.

Andererseits aber, so führt das Kammergericht weiter aus, gäbe das Mieterschutzgesetz dem Vermieter das Recht, beim Vorliegen der in den §§ 2—4 bezeichneten wichtigen Gründe die Aufhebung des Mietsverhältnisses zu verlangen, und dieses Recht dürfe ihm durch eine Mitwirkung des Mietseinigungsamtes nicht beeinträchtigt werden. Eine Anordnung, wonach das Mietseinigungsamt einen solchen Rechtsanspruch durch Versagung seiner Zustimmung zur Erhebung der Aufhebungsklage unmöglich machen könnte, sei deshalb mit den Vorschriften des Mieterschutzgesetzs nicht vereinbar. „Das Mietseinigungsamt überschreitet also" — so fährt das Kammergericht fort — „seine Zuständigkeit, wenn es sich trotzdem über die Erteilung oder Versagung der Zustimmung zur Erhebung der Aufhebungsklage ausspricht."

Rechtsanwalt Wüst.

---

b. **Ammendorf,** 28. Juli. (Schießstandweihe.) Die Schützengesellschaft Ammendorf hat einen neuen Schießstand erbaut, der gestern der Benutzung feierlich übergeben wurde. Zu der Feier, mit der ein Preis-, Fahnenband- und Königsschießen verbunden ist, waren viele Schützen aus Halle, Merseburg, Dürrenberg usw. eingetroffen. Nach Empfang der auswärtigen Gäste und einem Frühkonzert im Restaurant Helm fand mittags unter Teilnahme mehrerer Musikkapellen ein Umzug durch den festlich geschmückten Ort nach dem Festplatz statt, auf dem sich recht bald ein fröhliches Leben und Treiben volkstümlicher Art entwickelte. Die Weihe des neuen Schützenheims wurde von Pastor Balthasar durch eine Rede vorgenommen, in der er auch auf die hohe vaterländische Bedeutung der Schützenvereine hinwies. Danach begann das Schießen, wofür wertvolle Preise gestiftet wurden. Auf dem Festplatze selbst fanden Konzert, Tanz und Volksbelustigungen aller Art statt. Das Schießen auf dem neuen Stande wird heute fortgesetzt und erreicht am Mittwoch mit dem Königsschießen seinen Abschluß.

Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.

Zur Erinnerung an die Einigkeit des deutschen Volkes am Mobilmachungstage 1914 findet am Freitag, den 1. August, abends 8 Uhr im „Stadtschützenhaus" ein großes Militärkonzert der Stahlhelmkapelle unter Leitung des Kameraden Musikmeister Seifert statt. Die Gedenkrede hält Kamerad Professor Stieve. Auch der Stahlhelmspielmannszug wirkt mit. Vorverkauf ab Dienstag bei Rühl, Poststr., Hallesche Zeitung, Leipzigerstr. und Allgemeine Zeitung, Neue Promenade. Die Kameraden des Stahlhelms sowie die der anderen vaterländischen Verbände sind nebst Angehörigen herzlich eingeladen.

Radfahrgruppe. Die Kameraden der Radfahrgruppe sowie alle Kameraden, die im Besitz eines Rades sind, beteiligen sich am Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August an dem Ausflug des Bezirkes Süd-Ost nach der Gegend Oranienbaum-Dessau. Treffpunkt Sonnabend mittag 1.45 Uhr auf dem Hauptbahnhof (Wagenhalteplatz). Decke und Verpflegung mitbringen. Rückkehr Sonntag abend. Kosten 3,50 M. Radfahrer der anderen vaterländischen Verbände können sich anschließen. Rechtzeitige Meldung am Sonnabend mittag auf dem Bahnhof erwünscht. Anzug feldgrau oder Sportanzug.

Bezirk Süd-Ost. Sonnabend, den 2. und Sonntag, den 3. August Ausflug nach Oranienbaum-Dessau. Anzug feldgrau oder Sportanzug. Decke und Verpflegung mitbringen. Treffpunkt Sonnabend mittag 1.45 Uhr in der Halle des Hauptbahnhofes. Die Teilnahme ist für alle Bezirksmitglieder Pflicht. Kameraden anderer Bezirke melden sich wie alle Teilnehmer beim Kameraden Nord, Königstr. 84 oder rechtzeitig am Bahnhof. Unterwegs Besichtigung von Werken und Gruben. Zusammentreffen mit Dessauer Ortsgruppen, Biwak, Mittagessen usw.

Turnen, Spiel und Sport

Glänzende Erfolge Hallescher Paddler in Hamburg und Travemünde

Vom 17. bis 26. Juli fand in Hamburg und Travemünde die deutsche Kanuwoche statt, welche von Schweden, Dänemark, Oesterreich und Deutschland zu den internationalen und nationalen Rennen sehr gut beschickt war.

Hallescher Ruder-Verein Böllberg war in folgenden Rennen beteiligt: **Sonnabend,** den 19. Juli auf der Außenalster in **Hamburg:**

Faltboot-Einer, 1000 Meter: Sieger: H. R. V. Böllberg (Rud. Weingärtner) 6 Min.; 2. Boot: Alster Canoe-Club Hamburg (Rasch) 6,08,4 Min. Weingärtner liegt von Anfang an voraus und kann überlegen mit einigen Längen siegen.

Einerkajak-Rennboot, unbeschränkt, 1000 Meter: Sieger: A. Pobbig (Aegir-Leipzig) 5,09 Min.; 2. Boot: P. Turich (H. R. V. Böllberg) 5,09,6 Min. Bei 800 Meter liegen diese zwei weit vor dem Felde (9 Boote), Leipzig und Halle geben alles heraus und lassen den Kasseler sechs Längen zurück. Leipzig liegt bis zuletzt Bord an Bord mit Halle und kann schließlich mit einer Viertel-Bootlänge Vorsprung die Ziellinie schneiden.

Sonntag, den 20. Juli.

Einerkajak (Rennboot 5,20 Meter), um den **Preis des Hohen Senats** der Stadt Hamburg, 1500 Meter: Sieger: Paul Turich (H. R. V. Böllberg) 8,03,2 Min.; 2. Boot: W. Behnken (Eimsb. Turn-Verb. Hamburg) 8,06,2 Min. Nach einem vorzüglichen Start geht ein Feld von elf Booten auf die lange Reise. Anfangs führt Dunkelmann (Hamburg) knapp vor Behnken und Turich. Im geringen Abstand folgen Birnstiel (Forst) und Cassel (Kassel). Bei 500 Meter hat sich das Feld schon wesentlich verschoben. Behnken führt vor Turich und Dunkelmann. Je eine Länge liegt zwischen den drei Booten. Bei 1000 Meter liegt Behnken noch vor Turich, dem Birnstiel und dann Dunkelmann folgen. Im geringen Abstand folgt Liebheim, der den gefallenen Cassel bereits überholt hat. Das Feld zieht sich allmählich weiter auseinander. Bei 1300 Meter hat Turich Behnken geholt und kämpft ihn im Endspurt mit einer Länge nieder.

Rennboot-Zweier, unbeschränkt, 1000 Meter: Sieger: H. R. V. Böllberg (P. Turich—R. Weingärtner) 5,46 Min.; 2. Boot: Kasseler Kanu-Club (Renninger—Ziehe) 5,58 Min. Ohne nennenswerte Anstrengungen machten die Mitteldeutschen das Rennen. Der Sieg der Hallenser ist um so bedeutender, als Turich bereits zweimal über 1500 Meter gefahren hatte; das Vorrennen am Vormittag über 1500 Meter noch nicht einmal gerechnet.

Langstreckenmeisterschaften auf der Ostsee in Travemünde am 25. Juli 1924.

Einerkajak Schwedenboot, 25 Kilometer: Sieger: A. Pobbig (Aegir-Leipzig) 2 Std. 28 Min. 46,4 Sek.; 2. Paul Turich (H. R. V. Böllberg) 2 Std. 31 Min. 40,4 Sek. Ein glänzendes Rennen fuhr der Leipziger Pobbig in der Langstrecken-Meisterschaft im Einerkajak. Bei Scharbeutz rundete er mit 100 Meter Vorsprung vor P. Turich-Halle und zieht überlegen nach Hause. Den zweiten Platz behauptete P. Turich, während Meinel-Merseburg sich plötzlich vom Hamburger Schmidt (Alster C. Cl.) vom dritten Platz verdrängt sieht.

Langstrecken-Meisterschaft im Faltboot-Einer, 25 Kilometer (von Travemünde nach Scharbeutz und zurück): Sieger: Wolfgang Turich (H. R. R. Böllberg) 2 Std. 44 Min. 51 Sek.; 2. Boot: Drozen aus Prag 2 Std. 46 Min. 30,2 Sek.; 3. Boot: Bruntzler (Viktoria-Hamburg) 2 Std. 50 Min. 23,4 Sek. Auch im Faltbootrennen der Einer-Meisterschaft wechselt das Bild mehrfach. Anfangs zieht W. Turich-Halle mit kurzem Schlag hinter dem Breslauer Machill her, während Bruntzler-Hamburg, dem man auf Grund seines Grünauer Sieges große Chancen gibt, mit ruhigen, langen Schlägen das übrige Feld mit kurzem Abstand führt. Beim Wendepunkt liegt Turich an der Spitze, dem Bruntzler mit 100 Metern folgt. Weitere 300 Meter zurück folgt Drozen-Prag.

Sonnabend, den 26. Juli.

Internationaler Einerkajak (im internationalen Rennkajak) 10 Kilometer auf der Ostsee zwischen Travemünde-Niendorf und zurück. Sieger: Carlson (Schweden) 51 Min. 14,3 Sek.; 2. Boot: Storm (Schweden) 51 Min. 30 Sek.; 3. Boot: Pobbig (Aegir-Leipzig) 52 Min. 32,3 Sek.; 4. Boot: Behnken (Eimsbüttel) 54 Min. 15,1 Sek.; 5. Boot: P. Turich (H. R.-K.-Böllberg) 54 Min. 26,1 Sek.; ferner Rasch (Hamburg), Rethmann (Hamburg), Dunkelmann (Hamburg), Seeger (Hamburg), Rein (Düsseldorf), Nordberg (Schweden). (Die Dänen und Oesterreicher waren, da für sie aussichtslos, nicht am Start erschienen.

Ein prächtiges Bild bot der Anblick, als die 13 Boote zu gleicher Zeit in See stachen. Das Rennen war das Rennen eines Mannes, des Schweden Carlson. Weit vorgebeugt, mit schnellen Schlägen, zog er davon und vergrößerte seinen Vorsprung unaufhörlich, auch die Schläge von 90 auf 92 im Endspurt, während der beste Deutsche, Pobbig, seine Schläge von 73 auf 70 in der Minute herabminderte. Wir Deutschen müssen im Kanusport uns vollständig umstellen, um die Leistungen der Schweden erreichen zu können.

Die Segelflugausstellung in Halle. Zu unserem Bericht über den Halleschen Mitbewerb im Segelflugsport ist noch mitzuteilen, daß zu der Eröffnung der Ausstellung als Vertreter der Stadt Stadtbaurat Jost erschienen war und den Dank der Stadt übermittelt hat. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Keferstein.

Volkswirtschaft

Ein Aluminium-Monopol?

Drei in deutschen Händen befindliche Werke (Bitterfeld, Lautawerk, Grevenbroich) befassen sich zurzeit mit der Herstellung von Rohaluminium. Neben ihnen arbeitet noch ein viertes in Rheinfelden, das sich in schweizerischem Besitz befindet. Die Leistungsfähigkeit der drei deutschen Werke wurde vor einiger Zeit aus Erzeugerkreisen mit 27 000 To. Rohaluminium angegeben. Wie dem „D. H.-D." von interessierter Seite berichtet wird, bleibt die tatsächliche Erzeugung dahinter weit zurück. Sie soll im Jahre 1923 9900 To. betragen haben. Zur Deckung des Bedarfs der weiterverarbeitenden Aluminiumindustrie reicht eine Jahreserzeugung von knapp 10 000 To. bei weitem nicht aus. Es müssen daher jährlich 6—7000 To. aus dem Ausland eingeführt werden. Trotz dieses notwendigen Imports besteht noch aus Kriegszeiten ein Einfuhrverbot für Rohaluminium. Die Einfuhr ist von einer besonderen Genehmigung abhängig, die nur dann erteilt wird, wenn die Leitung der genannten drei Werke erklärt, in das betreffende Geschäft nicht eintreten zu wollen oder zu können, d. h. außerstande zu sein, die angeforderten Mengen Rohaluminium zu liefern. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar. Die Kalkulation hinsichtlich einer Genehmigung oder Nichtgenehmigung erschwert den Bezug und hemmt die gesamte Arbeit in weitem Maße. Seitens der Werke hat man sich der Aufhebung des Einfuhrverbots bisher hartnäckig verschlossen. Die Knappheit am Aluminiummarkt und die Schwierigkeit der Einfuhrbewilligung hat schwerste Schädigungen der Weiterverarbeiter zur Folge gehabt.

Bei dem allgemeinen Abbau der Zwangswirtschaft verlangen jedoch nunmehr die drei Werke lebhaft die Einführung eines Schutzzolles. Obschon die Werke seit einem Jahre einem internationalen Syndikat, dessen Tätigkeit bisher nur preistreibend gewesen ist, angehören, soll durch die Einrichtung eines Zolles ihre Monopolstellung auf lange Zeit hinaus gesichert werden. Von einer Unterbietung wären sie durch das Syndikat geschützt, der Einfuhrzoll würde jede Einfuhr verhindern. Es ist deshalb die Frage aufzuwerfen, ob die Bedeutung der Rohstoffwerke oder die der verarbeitenden Industrie überwiegt. Die bloße Gegenüberstellung der Zahl der Beschäftigten: 1000 in den drei genannten Werken und über 30 000 in 100 industriellen Werken spricht für sich.

Nunmehr ist schlechterdings nicht einzusehen, warum man diesen drei Werken durch Schutzzoll eine Monopolstellung zur Schädigung anderer Industriezweige auch weiterhin sichern soll. Diese umso weniger, als die weiterverarbeitende Industrie ganz erheblich für die Ausfuhr arbeitet und wesentlich zur Stärkung unserer Handelsbilanz beiträgt, während die Rohstoffwerke in dieser Hinsicht nicht in Betracht kommen. Es ist das Schicksal unserer gesamten Volkswirtschaft, in Gestalt der Weiterverarbeitungsindustrie für die Folge mehr als früher Lohnarbeit verrichten zu müssen. Dies Schicksal darf in keiner Weise durch einzelne kleine Gruppen noch erschwert werden, so daß den Schaden letzten Endes immer die Gesamtwirtschaft zu tragen hätte.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau. Wie verlautet, soll die Gesellschaft eine Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis von 2:1 beabsichtigen. Gegenwärtig verfügt das Unternehmen über 120 Mill. Mark Stammaktien und 40 Mill. Mark Vorzugsaktien.

Vereinigte Rohstoffabriken, Dresden. Die Gesellschaft beruft für den 21. August d. J. eine o. HV. zwecks Genehmigung der Papiermark- und Goldmarkbilanz ein. Für das abgelaufene Geschäftsjahr soll eine Dividende nicht zur Ausschüttung gelangen. Die Versammlung schlägt die Umstellung des bisherigen Grundkapitals im Verhältnis von 10:1 vor.

Berlin-Gubener Hutfabrik, A.-G. Die H.-V. genehmigte die Bilanz für 1923, nachdem ein Vertagungsantrag eines Opponenten der Ablehnung verfallen war. Auf neue Rechnung werden 494 727 Bill. Mark vorgetragen. Fabrikant Bernheim-Stuttgart und Dr. Kueller-Berlin traten neu in den A.-R. ein.

Meyer-Kauffmann Textilwerke, A.-G., Breslau. Die H.-V. genehmigte den Vortrag von 79 106 Bill. Mark und wählte Herrn Uri (Gebr. Simon, Berlin) in den A.-R. Während der ersten Monate war das Geschäft lebhaft, um infolge der Kreditrestriktionen dann von einer vollkommenen Stockung abgelöst zu werden.

Zur Bildung eines neuen Grobblechverbandes. Die überaus trostlose Lage auf dem Grobblechmarkte hat die Aussprache über die Bildung eines neuen Grobblechverbandes, nach Privatinformationen der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" soweit gefördert, daß zu einer letzten entscheidenden Sitzung nach Elberfeld eingeladen war. Da die Quotenfrage restlos geklärt war und nur noch die Unterschriften zu leisten waren, rechnete man bestimmt mit dem Zustandekommen des Verbandes, was auch aus der Einladung des Krupp-Direktors Bruhn hervorgeht. Wider Erwarten knüpften jedoch die Mannesmannröhren-Werke in der Sitzung das Zustandekommen an die Voraussetzung, daß das Kohlensyndikat in seiner alten Form wieder erstehen soll.

Städtische Holzwerke Neustädtel, A.-G., Dresden. Die städtischen Holzwerke Neustädtel A.-G., Dresden, erledigte in ihrer G.-V. ohne Erörterung glatt die Regularien. Sie genehmigte die Jahresrechnung des zweiten Geschäftsjahres und erteilte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung. Papiermarkbilanz vom 31. Dezember 1923 weist 214 174 Millionen, die Papiermarkgewinn- und Verlustrechnung vom gleichen Tage 215 830 Millionen, darunter 9783 Billionen Materialien, 57 435 Billionen Geschäftsverlust, 124 644 Billionen Handlungsunkosten auf. Die Lage des Werks hat sich unterdessen noch schwieriger gestaltet und das Amtsgericht Schneeberg hat gegen dasselbe ein Veräußerungsverbot erlassen, da ein Gläubiger einen Antrag auf Konkurs gestellt hat.

Kosten des Nahrungsmittelaufwandes. Der Wirtschaftsstatistiker Richard Calwer berechnet nach seiner bekannten Methode die Kosten des Nahrungsmittelaufwandes für eine 4köpfige Familie (Eltern und 2 Kinder) nach dem Stande der Nahrungsmittelpreise vom 26. Juli auf 32,88 Bill. Mark gegen 32,70 Bill. Mark am 19. cr. Dies bedeutet eine Steigerung um 0,55 Prozent.

Verkauf der Aktienmehrheit der Berliner Hotelgesellschaft an eine italienische Gruppe? Zurzeit schweben, wie verlautet, Verhandlungen zwischen den augenblicklichen Besitzern der Aktienmehrheit der Berliner Hotelgesellschaft (Darmstädter- u. Nationalbank, Kommerzienrat Bronner sowie Bankier Krako) und einem italienischen Konsortium über die Veräußerung der Aktienmehrheit.

Industrie und Großhandel gegen die Befreiung der Genossenschaften von der Umsatzsteuer. Der Reichsverband der deutschen Industrie und der Zentralverband des deutschen Großhandels haben in einem dringenden Telegramm die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates darauf hingewiesen, welche große Beunruhigung erneut durch den Beschluß des Umsatzsteuerausschusses des Reichswirtschaftsrates, die Genossenschaften von der Umsatzsteuer zu befreien, in die Wirtschaft hineingetragen worden ist. Schon wiederholt hatten der Reichstag und die deutsche Reichsregierung dahingehende Anträge abgelehnt mit dem Hinweis auf die Nichtberechtigung einer steuerlichen Bevorzugung der Genossenschaften. Der gefaßte Beschluß bedeute die Verletzung des verfassungsmäßigen Grundsatzes der staatlichen Neutralität gegenüber allen Wirtschaftsgruppen und allen Oragnisationsformen der Wirtschaft. Eine steuerrechtliche Bevorzugung würde eine Benachteiligung von nicht ausmeßbarem Umfang aller nicht auf genossenschaftlicher Basis arbeitenden Erwerbsgruppen und der Privatwirtschaft in ihrer Gesamtheit sein.

Leipziger Börse vom 28. Juli

	28. 7.	25. 7.		28. 7.	25. 7.
Adca	1,60	1,50	Stöhr	42,75	41,70
Lpz. Hyp.-Bk.	1,30	1,30	Textilose	1,60	1,40
Sächs. Bk.	38,00	36,75	Thür. Wolle	10,10	9,60
Hall. Pfänner	9,10	8,90	Tittel u. Kr.	18,40	17,00
Mansfeld	3,20	2,50	Tränkner	4,25	4,25
Oelsnitz	36,00	35,00	Wernsh.	8,00	7,30
Elitewerk	0,55	0,50	Zittau M. W.	5,20	4,60
Zimmermann Halle	0,40	0,375	Malz. Schkeuditz	—	—
Germania Chemn.	1,30	1,20	Wurz. Kunstm.	2,00	1,50
Hartmann Chemn.	3,70	3,00	Glauz. Zucker	14,75	13,50
Kirchner	14,75	14,00	Halle Zucker	9,10	9,00
Peniger	1,25	1,25	Körbisd. Zucker	125	122
Bittler	8,80	7,30	Rositz. Zucker	24,00	22,00
Presto	5,00	4,60	Chromo Najork	1,25	1,30
Schönherr	8,20	7,50	Cröllwitz	5,75	5,00
Schub. u. Salzer	8,70	8,00	Faradit	6,00	6,40
Sondermann	0,45	0,45	Färb. Glauchau	4,00	4,00
Wotan	1,90	1,80	Hetzer	0,55	0,55
Köllmann	4,00	4,00	Hupfeld	2,50	2,10
Zimmerm. Chemn.	0,60	0,60	Etzold u. Kießl.	2,90	2,50
Cassel. Jute	9,00	8,00	Landk Kulkw.	3,25	3,00
Chemn Spinne	5,00	4,50	Piano Zimm.	5,60	5,10
Dürfeld	1,50	1,30	Lindner	4,00	3,90
Falkenstein	9,00	7,75	Rauchw. Walther	1,10	1,00
Gera Jute	20,00	20,00	Riquet	3,60	3,50
Kammg. Gautsch	4,00	3,90	Sachs. Werk	2,12	7,00
Köbke	11,80	11,50	Schneider	4,75	4,20
Lpz. Baumwolle	22,00	21,50	Thür. Gas	5,60	5,00
Lpz. Kammgarn	6,60	6,50	Preblitz A	—	—
Lpz. Spitzen	2,80	2,60	Preblitz B	—	—
Lpz. Tricot	2,75	2,40	Preblitz C	—	—
Lpz. Wolle	38,00	40,00	Hohburger Quarz	11,50	10,00
Meerane Kammg.	5,30	5.25	Limritz Steina	8,00	7,75
Mittw. Baumwolle Sp.	15,25	15,00	Emil Pinkau	10,00	9,60
Mittw. Baumw. Web.	12,00	11,50	Dermatoid	2,50	2,20
Nordd. Wolle	35,00	33,00	Altenburger Landkraft.	0,575	0,55
Kammg. Harthau	50,00	45,00			

Wertbeständige Anleihen

	28. 7.	25. 7.		28. 7.	25. 7.
5% Anh. Roggenw.	3,70	3.80	Oldenb.Rogg.-Anw.	12,50	12,50
5% Bd.Ld.Elekt.Kohle †	10,00	10,00	Ostpr. Wk. Kohle †	7,00	7,00
9% Berl. Hyp. B. G. Pf.	1,30	1,25	Pr. Bodenkr. Gold	1,25	1,26
Berl. Roggenanl. *	5,00	4,85	5% Pr. Ctr. Bdcr. Gold	52,00	49,00
6% Brdb. Kr. El. W. Ko.	2,20	2,20	5% do. Gold Komm.	45,00	43,00
5% Braunschw.-Han.			Pr.Cnt.Bodenkr.-Rogg.*	2,80	2,70
Hyp. Rgg..	3,40	3,40	5% do. Roggen-Komm.	1,24	1,19
Bresl. Fürstenst. Grub.			5% Preuß. Kaliw.-Anl.§	2,55	2,55
Klw. †	9,50	9,30	5% do. Roggenw.-Anl.*	3,50	3,40
6% Elektro-Zweckverb.			5% Sächs.Ldsch.-Rogg.*	2,80	2,79
Mitteld. Kohlenw. †	2,20	2,20	5% Rhein-Main-Don.G.	2,20	2,19
7% Ev. Landeskr. Anhalt			5% Rh.-Westf.Bdkr.Rgg.	48 50	48,50
Roggenw.-Anleihe *	—	—,—	5% do. Rogg.Komm	45,00	45,00
6% do.	—,—	—,—	5% Roggenrenten-Bk.*	3,10	3,00
5% Frankf. Pfandbr.			5% Sächs. Brnk.-Wt. †	1,30	1,30
Bk. Gold	1,25	1,33	do. Ausg. 3 †	1,35	1,35
5% Gotha Grdkr.	46,00	45,75	do. Ausg. 4 †	—,—	—,—
Großkraftw.Hann.K.A.†	10,00	9,00	5% Sächs. Staats Rogg	3,20	3,20
Großkr. Mannh. Kohl.	11,—	11,00	5% Schles. Bdkr. Gold	1,26	1,26
6% Hess. Brk. Rg. A.	—	2,40	Schles. Ldsch.-Rogg. *	2,81	2,79
Kur- u. Neum. Rogg. *	3,00	3,00	5% Schlw.-H.El.V.Gd.A	—	—.—
Landsch. Zentr.-Rogg. *	2,89	2,90	5% do. Ldsch.Krd.Rgg	2,90	2,85
5% Lpz. Hyp. Bk. Gold	1,26	1,25	6% Thür. ev Kirche		
5% Mecklenbg.-Schwer			Roggenw.-Anl. *	3,50	3,50
Roggenw.-Anl. I. *	3,45	3.40	5% Westd. Bdkr. Gold	1,27	1,27
5% Mecklenbg.-Schwer			5% Westfälische Prov.-		
Roggenw.-Anl. II *	3,45	3,40	Kohle 23 †	8,20	8,20
5% Meining. Hyp. Bk.			5% do. Rgg. Pfdbr.	—	3,40
Gold	1,24	1,25	6% Zuckerkreditbk. Gold	2,70	2,70
5% Neckar Gold Anl.	2,05	2,12			
5% Nordd. Grundt. Bk.					
Gold	1,25	1,25			

1† Bill. Mk. p. Tonne * Bill. Mk. p Zentner. § Bill. Mk. p. 100kg ¹ Bill. 50 Mk. kg. ² Bill. p. 1 g.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407292-17/fragment/page=0003

Hallescher Viehmarkt

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle.

Bezahlt wurden am Montag, den 28. Juli 1924

Gattung	I. höchster Preis in Goldmark	II. niedrigster Preis in Goldmark	III. häufigster Preis in Goldmark	Gefrierfleisch in Goldmark
	für 50 kg Fleischgewicht			
Ochsen	80	40	76	42-46
Bullen	77	65	70	—
Kühe	82	40	78	—
Jungrinder	65	60	60	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	80	65	75	—
Lämmer u. Masthammel	80	75	80	—
Schafe	70	50	70	—
Schweine	85	82	84	—

Ermäßigung der Zinssätze in Leipzig. Die Vereinigung der Leipziger Banken und Bankiers hat die Haben-Zinssätze bei täglichen Einlagen auf 8 Prozent, bei monatlichen Einlagen auf 12 Prozent, bei dreimonatlichen Guthaben auf 16 Prozent festgesetzt. Die Sollzinsen wurden gleichfalls am 24. Juli von 14 auf 12 Prozent ermäßigt.

Hanseatische Verkehrs-Kredit-Bank-A.-G. in Hamburg. Im Geschäftsjahr 1923 wurden aus 30 164 Bill. Mark aus Provisionen 5928 Bill. Mark vereinnahmt, während Unkosten 11 219 Bill. Mark und Effektendifferenz 14 498 Bill. Mark erforderten, sodaß ein Reingewinn von 10 874 Bill. Mark bleibt. In der Bilanz erscheinen u. a. Debitoren mit 213 264 Bill. Mark, Effekten mit 14 420 Bill. Mark und Kasse mit 24 540 Bill. Mark, andererseits bei 50 Mill. Mark Aktienkapital Kreditoren mit 277 020 Bill. Mark.

Wertpapiere.

Berlin, 28. Juli. Im Verlauf der zweiten Börsenstunde konnte die freundliche Tendenz weiter andauern. Führung hatte der Petroleummarkt, aber auch Montanaktien blieben recht rege begehrt. Hier war besonders Phönix an erster Stelle gesucht. — Am Kalimarkte konnten die stark erhöhten Kurse sich im weiteren Verlaufe des Geschäftes nicht halten, doch waren die Abschwächungen im allgemeinen geringfügig. Deutsche Anleihen auch weiterhin fest. Im übrigen sind folgende Einzelheiten zu berichten: Badische Anilin 16, Deutsch-Atlantische Telegraph. 10,625, Deutsche Erdöl 38,5, Essener Steinkohle 45,875, Klöcknerwerke 43,750, Ludwig Löwe 60, Orenstein u. Koppel 14, Siemens u. Halske 45,25, Deutsch-Austral. 23,75, Cosmos 18, Vereinigte Elbe 4,1, B.E.W. 4,875.

Am Einheitsmarkt war die Tendenz am heutigen Tage recht fest. Sowohl die Spekulation als auch das Publikum beteiligten sich recht lebhaft und die überaus größte Anzahl der Kurse konnten nicht unbeträchtliche Kurserhöhungen aufweisen. So lagen u. a. höher: Erdmann Spinnerei 4, Concordia Chemische Fabrik 5, Braunschweiger Kohlen 2, König Wilhelm 10, Albert Chemische Werke 4, Kupferwerk Deutschland 4, Mülheimer Bergwerk 7,5, Dittmann und Neuhaus 8, Zeitzer Maschinen 3,25, Anhalter Kohlen 2, Eintracht Braunkohle 5, Niederlausitzer Kohle 4,75, Deutsche Schachtbau 2. Von den Kursabschwächungen sind als bedeutender nur Chemische Industrie Gelsenkirchen mit minus 2,5 zu nennen.

Leipzig, 28. Juli. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 0,55, Heckert 0,09, Kammgarn Silberstr. 0,74, Ley Arnstadt 1,1, Plantecktor Apag 0,2, Polack Gummi 0,85, Riesaer Bank —, Wolf Buckau 6,5, Zörbig Bank 0,145.

Ostdevisen.

Berlin, 28. Juli. Bukarest Geld 1,78, Brief 1,80, Warschau Geld 80,09, Brief 81,71, Kattowitz Geld 80,09, Brief 81,71, Riga Geld 79,70, Brief 81,80, Reval gestrichen, Kowno Geld 40,84, Brief 41,16, Polen Geld 77,50, Brief 81,50, Lettland Geld 78, Brief 82, Estland gestrichen, Litauen Geld 38,50, Brief 40,50.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik Adolf Lindemann; für Lokales, Kunst und Unterhaltung und Sport: Dr. Erich Sellheim, für Volkswirtschaft und Mitteldeutschland: Dr. Theodor Godduhn. Für den Anzeigenteil: Paul Kersten; sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61 Blücherstraße 12, Leitung Alfred W. Kames.

Berliner Börse vom 28. Juli 1924

In Billionen Mk.		25.7.	28.7.
DtWertbst	—	4.2	4.2
In % d.rückz.Wert.		25.7.	28.7.
Dt.Dollsch	—	81	81.3
In Milliarden Proz.		25.7.	28.7.
D.Rchs-An	5	316	312
do. do.	4	750	745
do. do.	3½	580	658
do. do.	3	1275	1225
Zwangsanl.	—	11	12
Schutzgeb	4	27.50	2875
D.Sp.-Anl.	—	200	225
Pr.Kons.A	4	580	575
do. do.	3½	630	670
do. do.	3	600	700
Bayr. Anl	4	760	805
do.Eisb.Ob	3	1250	1400
Hmb.S.-R.	3½	1165	1200
do.St-A19	4½	—	—
dodo.07-14	4	950	1025
Hess. Anl.	4	710	700
Sä.St-A.19	4	250	260
do. St.-R.	3	515	570
Berliner23	—	8	8.5
do. 22	4	—	30
Chltb.89-99	4	—	—
Frankf.M.	3	—	8.25
Köln	3	7	7.5
Mü St-A 14	4	—	—
Potsd1919	4	—	—
Berl. neue	4	700	675
do. do.	3½	790	790
Ld Ctr Pf	4	580	575
do L.C.Pf.	3½	1150	1200
Ostpreuß.	3½	6200	3500
Pommern	4	430	480
Pos. L. D.	4	—	—
Pr. Ztrasch.	10	—	0.7
do. do.	4½	12	14
Sächs.neue	4	—	—
Schl.Ind.A	3½	—	—
do A.	4	800	—
Wpr. ritt.I	4	1200	1500
do neul.	4	1010	1000
do. ritt.IB	3½	1350	1200
do neul.	3½	1300	1150
Berl. Hyp.	10	—	—
Dt. Hyp.	4	—	—
Meiningen	4	—	—
In Billionen Proz.		25.7.	28.7.
Mexik.1899	fr.1	36.5	38.25
do. 1904	fr.1	—	—
Oest.S-S 1	4½	6.1	6.12
do.Eisb.A	4½	1.5	—
do. Golda	4	—	—
Rum.konv	4	0.82	0.77
TürkAd.A	4	5.62	6.12
Türk unifA	4	—	—
do. A. 05	4	4.75	5.37
do. A. 08	4	4.12	4.75
do. Zoll-O.	4	6.87	7.87
Türkenlos	fr.1	20.5	18.25
UngS-R13	4½	3.12	—
Ug.Geld-R	4	4.75	4.90
do.Kron-R	4	0.8	—
MexBew-A	fr.1	—	—
O-USt-Balt	3	5.25	10.87
Südöst.(L.)	2½	—	—
do. neue	2,6	—	—
Dt. Ostafr.	5	1.9	2.00
Kam.ELB	—	1.2	1.4
N.-Guinea	6	2.5	2.75
Otav-MuE	5	25.5	25.60
Anatolier I	4½	7.75	8.12
do. II	4½	6.25	6.75
OestUngSt	—	26.5	27
Balt.u.Oh.	—	33.5	35.75
Canada	—	26.5	27.50

		25.7.	28.7.
Brschw.L.	100	43.5	45
Hlbst.-Blk.	100	46	47
Hall.-Hett.	5	10.5	10.75
Schant.-B.	—	0.85	0.97
A.L.u.Strb	60	26	27
El.Hochb.	40	38.5	38.62
Argo Da.	30	—	—
Dt.Aust.D.	360	21	23.5
H-A. Pak.	30	21	22.2
Hb.-A.Rd.	60	—	1.62
H-SdamD.	336	30.12	31.5
Hansa D.	50	8.5	9.5
Ndd.Lloyd	30	4.5	9.8
Schls.Dpf.	50	8.5	9
V.Elbesch.	150	2	2
BElWerte	25	4.37	4.75
Barm.Bkv.	150	1.3	1.3
B. Hyp.W.	150	1.9	2
Berg.M.In.	50	0.25	0.3
Berl.H.-G	200	24.87	24.62
do.Hyp.B.	7	1.3	1.4
do.Hyp.B.	12	—	1.4
Chem.Bkv.	15	—	—
Com.u.P-B	150	4.25	4.5
Danz.Prvb	100	1.25	1.25
Darmst.Bk	200	6.9	7.8
Dt.-As. B.	—	34.75	36
Deutsch.B	300	8	9
Dt.Hyp.-B	7½	5.75	5.75
Dt. Uebs.	600	50	51
Disc.,Ges.	250	9.1	10.6
Dresd.Bk.	200	5	6.25
EssCred.A	100	1.5	1.9
GothGdbk	9	2	2.2
Hall.Bkvr.	60	1	1.1
Hb.Hy.-B.	12	6.62	6.62
Leips.Crd.	200	1.5	1.7
MeingH-B	12	1.7	1.75
MittldC-B	150	2	2.37
Ndd.GdkB	10½	3	3.25
Osnabr. B.	100	0.87	0.95
Oest. Crsd	100	0.3	0.3
do. Ländb	6	—	—
Ptsd.Kr-B.	50	1	1
Preuß.Bkr.	12½	1.75	1.75
do.CbodCr	8	2	2.7
do. Pfdbr.	30	2.87	3
Reichsbk.	40	38.6	40
Rh., Cr.-B.	200	1.7	1.9
Sd.Bder-B.	8	3.3	3.3
Westd. B.	10½	2.1	2.3
Wien.Bkv.	100	0.25	0.22
Wien.U.B.	62½	0.27	0.25
Berl.Kindl	48	42	45
Dt.Dierbr.	22	4.5	5
Engelhdt.	30	16.25	17.25
Friedshn.	7½	—	—
LandréW	40	8.5	8.6
Löwen-Br.	60	38	39.25
Schulth-P.	58	16.38	18
Dortm. A.	60	15	16.5
Düss.	60	30	24
GlückGels	40	—	4.4
Hel&Herk	35	4.1	4.6
Holsten	10	21	—
Kiel. Schl.	24	17	—
Leips. Rie	50	6.1	5.5
Lindener	30	11.75	12
Reichelbr.	20	12.5	14
v. Tucher	22	11.9	13
AachLeder	70	2.6	2.5
do. Spinn.	50	0.5	0.6
Akkum. F.	25	23.25	24.5
Adler.P.-Z	100	4.5	5.25
Adl.&Opp.	40	44	47
Adlh. Glas	125	8	8.5
Adler-W.	130	1.2	1.37
A.-G.f.An.	300	10.25	12.2
A.-G.f.B-A	60	0.62	0.6
A.-G.f.Bür	30	4.8	5
A.-G.f.P-F	1000	0.22	0.22
A.-G.f.Ver.	400	36	38

		25.7.	28.7.
Alexandw.	25	2.25	2.75
Alf.-Dell.	150	1.6	1.6
Alf.-Gron.	50	1.2	1.1
All.B.Omn	20	10.25	19
Allg.El.-G.	25	8.1	9.1
do. V.-A.	6	3	3.4
do. Lit. B.	10½	2.9	3
Allg.Häus.	20	2.75	3.5
Alsen P.Z.	200	34	35
Amme, Gl.	50	2.12	2.25
Ammend.P	1100	3.5	4.1
Ang.-C. G.	100	8	8.5
Anh.Kohl.	100	14	16
Ankerwer.	50	23.5	24
Annab. St.	4000	12	15.75
AnnenerG.	15	7	7.5
Archimed.	65	—	—
Aschaff. P	600	—	16.5
Agb.Nb.M.	25	19	19
Bach.u.Lg.	100	11.9	13
Bad.A.u.S.	300	13.5	15.5
Balcke M.	509	3.5	4
B.f.H.u.In.	0	1.5	1.4
BanningM.	30	18.8	19.25
BaroperW.	50	25	26
Bartz&C.L	200	6.7	7
BasaltA-G.	250	9.3	11
Bast A.-G.	40	4.2	4.7
Baug.K.W	—	—	—
Bauten,T.	125	0.5	0.6
Bay.Cellu.	160	7.2	8.6
do. Hartst.	30	11.5	12.75
do.Spiegl.	300	4.37	4.5
Bedb. W.	150	7.25	7.5
Bembg.J.P	60	10	10.5
Bendix, H.	150	2	2.1
Berg,O.E.	60	29	29
Berger T.	100	2.8	3.2
Bergm.El.	200	11.2	12.3
Berl. A. M.	100	4.25	4.87
Burg.Eisen	40	1.12	1.3
do. Cemtb.	—	—	—
do.Dapfm.	30	7.75	9
do Dri.Glas	35	2.2	2
do.G.Hutf.	200	13.9	14.12
do.Hol.Cpt	333	6.6	6.75
do. Het.G.	300	26	28
do.M.Schw	6½	9.9	10.6
do.Neckr.B	625	3	3.2
do.Sped.V.	101	0.8	0.92
B.S.V.V.A.	100	—	—
Borth. M.	200	6.9	7.1
Berzel.Bg.	175	4.1	4.5
Bet u.Mon.	160	0.85	0.95
Bielf.m.W.	125	18.5	20.3
Bing,Nrbg.	150	1.9	2.12
Bismarckh	30	—	—
R.Blument	30	0.57	0.6
Boch. Guß	90	45.1	46.87
Bdo.Hoch.	0	2.3	2.3
Boeddingh	100	1.25	1.2
Böhler&Co	80	20.5	23.25
Bösp. Ww.	60	3.37	3.7
Braunk.u.B	30	23	21.25
Brschw.K.	75	17	19
do.Jutesp.	20	23.5	—
do. M. B-A	50	14.1	15.75
Breitb.P.Z.	75	2.2	2.4
Br. B. Off.	75	14.5	15.5
Brem.AllG	250	0.97	1
do. Linol.	50	15.9	18.5
do.Vulkan	250	41	42.25
do. Wollk.	100	70	70.5
Buder.Eis.	30	7.5	8.6
BuschOpp.	600	3.4	3.5
do.F.W.L.	1000	3.2	3.5
do.W.V.A.	75	5.9	7
Butzke M.	100	12.7	12.75
Byk, G.-W	25	1.4	1.12
Calm.Asb.	70	0.72	0.8
Capit.&Kl.	50	18.5	23
Carlh.Altw	25	4.5	4.5
Carol.Brk.	450	45.5	50
Cart.Losch	40	4.75	4.9
Charlbg.W	20	17.82	19.25
Charlotth.	70	—	—
Ch.F.Buck	100	49.75	46.25

		25.7.	28.7.
Ch.Griesh.	200	12	13.37
do.Grünau	100	7.9	7.8
do.v.Heyd	200	2.3	2.3
do.Milch&C	60	8.12	9.5
do. Weiler	300	10	12.5
do.Fb.Gels	500	53	50.5
do.W.Alb.	250	30	34
Ch.Spinn.	150	4.3	4.5
R.Chillgw.	100	1.25	1.4
Conc.Ch.F	50	21	26
do. Spinn.	30	2.5	2.3
Cor.Fahrr.	60	2.4	2.5
Crollwitz.P	40	6	6.5
DaimlerM.	200	2.25	2.37
Delmenh.L	250	13.5	14
Dess. Gas	50	23	24
Dt.Atl.Tel.	7	9	10.25
Dt. Lux.B.	60	46.37	48.8
do. Nidl.Tl	—	14.5	15.4
do.Süda.T.	5	—	—
do.Asphalt	200	3.2	3.3
doBabcock	37½	17.75	17.75
do.Eb.-Sig	350	2.8	3.2
do. Erdöl	400	33.5	36
Dt.Fstergl.	40	1.1	1.2
Gußst. Kp.	100	2.9	3.5
do.Jutesp.	200	—	17
do.Kabelw	100	0.8	0.9
do.Kaliw.	100	26.5	29
do.Kunstl.	24	—	—
do.Maschf.	300	4.25	48.7
do. Schtb.	100	36	38
do. Spgl.	100	11	13.5
do. Steinz.	200	4.5	7.75
do.Ti.u.Kb	100	2.75	2.9
do.T.u.St.	50	2.3	2.4
do.Wollw.	250	2.25	2.75
do.Eisenh.	75	3.25	3.6
Dinn.K.W.	10	—	—
FDippeMa	100	0.6	0.75
Dmtzsch.T	500	3	3.5
Donnersmh.	600	68.75	70
Döring u.L	50	4.9	5.25
Dtl.Uebers	50	5.4	6.1
Drdn.B.-G	30	4.6	5
do.Gardin.	30	2.75	3
do.Schllpr.	1000	1.1	1.25
DürenerM.	200	79	80
Dürkopp	50	7.9	8
DüsEWey	5	3.6	4.37
do.Eisenh.	65	10	11
do.MaschB	212	2.7	3.37
Dückh.uW	100	1.9	2
Dyn.Nobel	200	5.8	6.4
Eckert M.	160	7.25	6.4
Eggst.Szw	150	4.7	5.1
Eintr.Brk.	250	40	—
Eisenbwk.	500	8	8.5
Eisers.A.-G	8	6.3	6.75
Eleg.Velb.	90	5	8
Bsw.Meyer	210	0.9	1.1
ElberfFarb	300	11.4	13.4
Elekt.Dün	60	0.42	0.6
do. Liefer.	80	11	12
do.W.Lieg	75	16.7	17.12
do.L.u.Kr.	25	7	7.75
Eliteworke	50	0.57	0.6
Els.B.Wolf	183	4.5	5
Elsb.J&C	50	14.87	16
Est.Ulrich	20	2.1	—
Erdmd.Sp.	100	21	25
ErlangBw.	75	6.6	8
Ernem. W.	60	1.6	1.3
Eschw.Bk.	14	65	68
Essen.Stk.	80	45	45.5
ExcelFahr	50	2.4	2.7
Fab.Bleist	100	8.25	9.75
Fafnirw.	35	1.4	1.6
Fahlb.,L.C	100	2.9	3.6
Fikst.Caro	1000	9.6	8.75
Fuinj. Sp.	40	8.1	9.25
Feldm. P.	300	2.7	3
Felt.&Guil	1970	18	18.5
Finkenb.P	150	—	—

		25.7.	28.7.
Flend.Bhb	200	2.9	2.9
Fisb.Schiff	20	16.5	14.5
Flöther M.	80	5.75	6.5
Frankonia	1000	0.52	0.7
Fraust.Zd.	45	10.75	11.5
Freund M.	30	8.5	9
Frdrf. Kali	100	20	26
Frdr.Hütte	48	38	—
Frister R.	160	3	3
Fröbeln Z.	1534	5	5.9
FuchsWag	4	0.6	0.75
Gaggen.K.	25	6.87	70.42
Ldw.Ganz	250	0.37	—
Gebh.& C	200	5	5.1
Gebh.&Kü	25	21.5	24.75
Gelsk.Bwk	80	47	49.5
do Guß	30	10	10
Gensch.,C.	300	13.62	14
Germ.Zem	100	4.4	4.1
Gerrsh.Gl.	214	29	30
G.f.el.Utn.	100	14.1	15
Gilden&C	35	30	30.25
Girm.,J&C	200	14	14.5
Gladb.Tex	20	2	—
do.Wollin.	20	11.12	11.5
H Gladenb	100	0.62	0.65
GlasBrock	300	0.92	1.1
Glasm.Sch	100	64	68
Glauz. Zu.	285	14.1	14.75
Glockstw.	1000	4.2	4.2
Gödh.Gbr.	100	9	10.25
Goldsch.T.	150	9.4	10.37
Görl.Wag.	45	2.8	3.62
C.P.Goerz	50	4.38	4.5
Gotha	4000	1.7	2.3
Grepp. W.	450	35.25	36
Grevenbr.	100	4.5	4.5
Gritzn.Ma.	150	16.3	15.5
Gruschw.7	140	3.25	3.5
E. Grundl.	100	5.2	5.5
Gutm. Ma	300	3.6	3.6
HabmGu	30	1.1	1.1
HacketDr.	100	1.25	1.4
Wllagelbg	1000	3.1	4
HallMasch	200	8.5	8.9
Ham.E.-W	300	5.6	6
HamerF.II.	100	9.25	10
Hdlg.f.Gr.	100	4.75	5.5
do. Masch.	75	38.6	39.9
do.E.Wag.	30	4.87	6.25
Hansa L.	50	0.52	0.7
Harb.W.G	50	2	2.1
doEls.u.Br	150	4.9	5.1
Hark.BStP	150	4.25	5.1
d.Bckb.kv	100	13.25	13.25
do.do.St.P	101	17.5	18
Harp.Bgb.	50	53.75	55.8
Bartm.S.M	50	3	3.5
HasperEis.	41	—	—
Heckm. C.	750	39.25	33.50
Hedwigsh.	500	12	12.50
Heil. Imm.	50	9.8	10.75
Hein,L&C	175	5.6	6
Held & Fr.	50	0.45	0.57
Hemm.PZ.	100	34.5	2.1
Hildsb.Mü	600	1.7	2.10
Hilger vz.	175	7	7.50
Hilleworke	100	0.72	0.70
Hilpert-M.	60	3	3.10
Hindr.-Auf	50	3.9	3.8
HirschKup	200	16.25	18.87
Hirschb.L.	200	30	32
HöchstFrb	300	10.5	12.25
HoeschSta	45	30	33.00
Hoffm.Stä	30	2.4	2.5
Hohenlohe	100	17	18.4
Ph.Holzm.	45	2.62	3
Horch&Co	50	4.25	5
Hotbtr.Ges	200	23.75	24.5
do.do.V.-A	5	—	—
Howaltsw.	50	13.1	13.1
Höx.Godlh	260	8	8.5
Humb. Ma.	20	16	16.37
Humboldm	30	2.2	2.4
Hupfeld L.	40	2.1	2.5
Hutschenr.	25	3.5	3.7
L.Hutsche.	60	17.5	17.6

		25.7.	28.7.
Hüttew.Nd	100	0.5	0.6
Ilsebergb.	100	13.25	15.57
Industrieb.	100	1	1.1
Jeser.Asph	100	2.25	2.5
J.Schornst	100	3.9	4
Jüdel&Co.	300	4.1	4.4
Juhag Ind.	30	1	1.1
Jül. Zuck.	706	11.75	12
Jungh.Gbr.	30	7.3	7.8
KahlaPorz	200	6.6	7.1
Kahlbaum	75	15.37	17.37
Kals.-Kell	100	22.75	22.52
Kali.Asch.	150	7.62	8.4
do. V.-A.	6	1.9	2
Kalker Ma	50	29	30
Kammr.W	1045	23.5	25
Kdlh.Auto	20	5.25	5.6
Kapler M.	25	2.9	3.1
Karlsr. M.	50	2	2.7
Kartoffbr.	25	1.4	1.6
Kasel.Fdst	200	9.25	10
Kattw.Bg.	4000	17.9	18.6
Kellner	300	0.47	—
Keramag	100	2.9	3
Keula Eis.	20	4.5	4.75
Kirchn.Co.	100	13.1	15.5
F.Klaus.S.	100	10	11
Klöckn.-W	30	33.5	43.5
Koch Näh.	150	27.25	27.5
Köhlm.Stk	40	20	21
Kohlendes	i.L.	36	39
Kolb&Sch.	60	6.7	7.25
Klm&Jou	1500	15.6	16.37
Kln-Neues	50	30.62	33.9
Kln-Rottw	200	5.9	6.4
KlnG.u.B.	150	2.1	2.25
KölschWg	50	16.5	17.5
Kögb.Lag.	15	22.75	22.5
do. Walzm.	100	—	—
KögbornB	30	—	—
KögzeltPo	2200	12.4	12.37
Kont.Asph	300	3.25	3.5
K.A.E.Ver	162	12	13.5
do. Wassw.	30	19	19
Körbisd.Z.	300	124	125
Körtg.Geb	100	4.62	5.25
Körtg.Elk.	260	6.5	7
Kösth.Zell	200	5.5	6
Kraus&Co	100	3.37	3.75
Krefft	40	3.2	3.75
G. Kroma.	75	0.75	—
KronprMt.	300	10.6	11.7
Krüger&C	100	2.5	2.5
Kruschw.Z	300	28.5	29.25
KunzTreib	50	1.37	1.5
Küppersb.	200	28	29
Kyffh.Hüt	59	0.52	0.6
Lahm.&C.	300	6.9	—
Laurahütte	500	5	5.5
Lehmann	100	3.5	3.5
Leipz.Gum	50	0.8	0.8
Lpz.Pia.Z.	40	6.1	5.5
Leonh.Brk	22	15	19
Leop. Gr.	100	5	5.5
RudLey,M	100	0.85	1.2
LindeEism	600	5.9	—
LindenbSt	1000	25	26.5
Lindstr. C	400	15	15
LingelSch.	25	1.75	1.87
Lingner	625	20	—
Linke Hot.	240	9.8	10.87
Lithopone	300	3.1	3.4
Loewe&C.	250	56.62	57.87
Herm.Löh.	400	43.25	4.5
Lorenz G.	150	3.3	3.62
Lothr.Pl-Z	50	3.1	3
LuckauSt.	50	1.8	1.62
Lüdsch.H	400	1.7	1.5
Lüneb.Wa	100	17	17.6
LutherMa.	300	1.9	2.3
Mgdb.Berg	80	50	51
do.Mühlen	40	3	3.25
Magir.C.D	60	1.6	1.6
Malme.&C	50	14.5	15.5
M.Mannul	212	11.5	11.75
Mannesma	50	25.25	27

		25.7.	28.7.
Mansfeld	150	2.7	3.1
Mar.con.B	35	36	—
Marienb.K	1000	3.87	4
Mark,WfB	80	—	—
Mkt-Kühlh	30	8.37	9.5
MStk.u.H.	25	2	2
Mf. Baum	35	19	20
do. Breuer	100	4.75	4.75
do.Buckau	100	4.5	5.2
do.Kappel	40	9.25	10
Maxmilsau	250	6.5	7
M.W.Lind	100	3.5	3.8
do. Sorau	50	15.37	15.37
MWZittau	5000	4.6	4.75
Meguin&C	40	9	10
Mehlth. T.	150	2	2.3
HMeineck	340	5	5.37
MerkurW.	36	20	21
DrPMeyer	15	0.65	0.72
Mey.Kauff	100	7	—
Mimo A.-G	125	2.5	2.9
Mix &Gen.	16	3.5	4
Mot.Deutz	20	17	17.5
M.Rüning.	35	3	3.2
Mülh.Bgw.	30	52	57.5
C.MüllerG.	20	13	13.5
MüllerSpf.	15	3.8	4
Nat. Auto	50	2.4	2.4
Nep.Schiff	20	1.3	1.4
Neu-West.	0	55	57.5
Ndl.Kohle	30	29	33.75
Nitritfabk.	20	2.75	3
NddWollk	600	31.87	33.5
do. Eisw.	25	20	21.75
do.Gummi	0	0.22	0.3
do.Lagerh.	—	—	—
do.Lederp.	8	1.7	1
do.Steing.	50	26.75	27
do. Tr.Str.	30	4.9	4.9
NordpTerr	—	80	80
Nb.Hk.-W	50	2.5	3
ObbayÜbe	9	3	3.1
Obsch.EiB	100	8	7
do.Els.Car	200	10	11.25
do.Koksw.	400	34.75	36.62
Odw.Htst.	20	17.5	17.5
Oeking St.	20	25	29
Ohles Erb.	30	2.4	2.5
OppelnP-Z	100	6.9	6.9
Orenst.&K	40	12.62	13.75
Osnb.Kupf	40	9	9.5
Östwerke	75	17	18.62
Otten.Eis.	25	—	—
Panzer	60	8	9
Passa.Bau	20	26	28
Peipers&C	60	65	68
PhönixBw.	50	25.75	27.62
do.Braunk	20	14.2	16
Pintsch J.	30	29	—
Plauen.Gd	30	3.8	4.4
do.Spitzen	20	2.5	2.7
do. Tüll	30	7.8	7.25
Pögeli.El.	20	1.1	1.3
do. Vors.	8	0.6	0.7
Polyphon	200	4.4	4.4
PongeSpi.	40	2.4	2.5
Poppe&W.	75	2.2	2.4
Po.-U-W.Z	15	—	—
A. Prang	60	1.4	1.7
Preßsp.Un	50	14.9	18.5
RasquinF.	50	6.75	6.75
Rating.Wa	4000	3.4	3.8
RauchwW	400	0.97	1
Ravnsb.Sp	100	—	—
Reich.Met.	150	5	6
Reinck.i.E	40	12.6	17.9
ReisholzP.	30	9	9
Reiß&Mart	100	4.4	4.6
Rhnfeld.K	0	—	55.75
Reihn.Brk.	500	26.5	28.1
do. Cham.	850	45.25	48.5
do.Elektr.	100	5.5	6
do.Gerbst.	30	—	—
do. Metall	7	4.12	4.5

		25.7.	28.7.
Rh.Möbel	150	1.5	1.75
do.-NBgw.	80	42	42
do.Spgl.	490	19.62	20.75
do.Stahlw.	50	21.25	22.25
Rh.-W.Ind	7	0.32	0.32
do.Kalkw.	30	23.5	25.5
do.Sprgst.	100	3.7	4.5
do. Z.-Ind.	112	15.75	15.75
Rhenania	200	3.5	6.2
RheidtElk	25	2.9	3
Rich.,Dav.	300	3.1	3.4
Rich.Mont	400	—	—
RiedelJ.D.	26	3.9	4
Riehm&Sö	75	1.1	1.3
Ritter,Wf.	200	12	14
Rockstroh	2250	50	54
RddrgBk.	60	72.5	75
Rombach.	25	11.7	12.8
Rosenth.P.	1000	23.1	24
Rositz.Bk.	10	12.25	14.5
do.Zuckert	40	24.75	24.75
Rotophot	100	2.7	2.7
Rückforth	100	0.45	0.5
Ruschew.	20	1.6	1.7
Rütgersw.	200	10.87	12
Sachsenw.	10	1	1.1
do.Karton	550	2	2
do.G.Döhl	40	14.75	15.25
do.Kammg	150	64	64
do.ThP-Z	800	5.25	5.37
do.Waggo	1000	2.5	2.62
do.Webst	600	7.6	8
SalineSalz	40	15.8	16
Sangerh.M	30	12.2	14
Sar.Schok.	20	1	1.12
Sauerbr.M.	25	2.6	2.6
Saxon.P-Z	75	6.6	7.25
Schaef.Bl.	30	2.5	—
Scheidemd	75	16.25	16.12
Scher.che.	400	26.75	34.75
SchießBW	16	21.25	22.9
Schl.B.u.Z	254	29.75	31
do. St.-Pr.	254	36	36
do. Zellul.	40	3.9	3.7
do.Lein.K.	50	3	3.1
do.Mühlen	75	11.75	13.25
do.Ptl.-Z.	100	7.5	8.75
do. Textil	42	2.8	3
SchöSchu.	150	18.5	18.5
Schseid.H.	150	4.12	4.5
Scholl.Eit.	570	46.5	46.75
Schombg.	250	4.5	5.1
Schöndff.	15	3.2	3.3
Schönbek.	75	38	38
SchönwPz.	100	4.75	6
Schott H.	150	15.5	16.5
SchrgHek.	200	7.25	8.25
Schub&Sal	300	7.75	8.5
Schuck&C.	66	30.3	13.25
SchulteH.	100	—	—
SchulzF.j.	400	13	14.50
Schwb. P.	80	0.12	10
SchwelmE	30	54	54
SeckMühl.	30	1.7	1.75
SeebeckG	30	8	2.25
Segall	100	0.9	0.97
Sieg-Solg.	100	1	1.02
SiemElek.	30	4.8	5.25
do. Glas	30	11.5	12.1
Siem&Hal.	80	43	45.75
SinnerAG	75	5.1	5.5
SondStier	30	0.35	0.4
Spinn&So.	20	—	—
SpinnRen.	254	21	23
StdtHütt.	20	10.25	11
Staßf.che.	10000	22	2.4
Steing.Col	200	10.4	10.7
StettCham	200	20.25	20.5
do. El. W.	200	2.5	2.5
do.Vulkan	50	11.2	13
Stock&Co.	15	2.4	2.5
Stöhr Ka.	200	42.1	42.5
StoewNäh	200	7.87	8
Stolb.Zink	250	25.7	28
StralsSpik.	100	108	112
StahlfGess	400	35.25	36

		25.7.	28.7.
Tafelglas	400	4.1	5
TecklbSch	200	7.37	8
Teichgräb.	17	0.92	1
Tel. i.Berl.	35	3.6	4
Telt.-Kan.	0	1.75	2.2
Temp.Feld	—	4	4.5
Terra AG.	3000	2.9	3.25
Teut.Misb	100	19	23
Thomé Fr.	70	17.8	18
ThörlOelf.	75	4.5	4.8
ThürBleiw	1000	8	8.75
do. Salin.	40	5.4	6.5
Tietz L.	100	3.5	4.25
Tit.&Krüg	150	—	18
Trachb. Z	100	1.4	1.7
Triptis	150	6.75	8.4
TuchAach.	30	2.3	2.4
TüllfFlöha	100	13.8	14
G. Unger	300	3	3.25
UnionBau	60	0.8	0.8
UnF.chmP	400	10.6	11.7
Unionw.M	400	5	6
UnionGieß	125	3.87	4.4
Varz.Pap.	300	3.4	3.3
VerBF.Gu.	60	1.75	1.8
do. Mörtel	90	3.9	4.5
do.chmChl	50	9.5	10
do.dt.Niek	100	14	15.25
do.dt.Petr.	0	—	—
do.Flschf	500	15.5	16
do.GlanzE	300	39.62	42.5
do.Gothan	80	0.62	0.75
doKohlAG	100	27.5	29
doKTroitz	500	1	1.1
doMTuchf	200	1.75	2
doMetHall	80	7.25	7.5
do.Pinself	104	10.5	11.25
doPZSchl.	150	13	13.25
doSchmirg	250	6.1	7
do.FrkSch	70	1.4	1.5
doSmyr.T.	30	—	1
doZyp&W	50	99	99
doThürMt	225	7	7.1
do.Ultram	36	8.5	9.6
Viktoriaw	100	1.62	2
VogTelDr	50	1.6	1.87
Vogt&Wo	24	6	6.1
VgtlMasch	25	1.5	1.5
do. V.-A.	6	0.75	0.8
do. Tüll	100	5.5	5.75
VolkstAPz	250	4.2	4.6
VorwBlf.S	50	23	24.75
Vorw.Port	200	14.5	14.5
Wanderer	150	6.6	6.75
WarstGru	50	7	7
WassGels.	30	30.5	32
WegelRuß	30	1.7	1.9
Wegel&H.	50	4.5	5.5
Wender.p.	40	4	5.1
Wernsb.K	100	7.5	8.62
Wersch.W	100	52.5	60
WeserAG.	—	5.5	6
Wessel L.	127	6.2	6.75
WesterAll	200	11.5	12.75
Westfal.E	50	3.3	3.5
WstfDrHa	10	37.5	40
doDDrhtL	20	11.5	11.75
doKupfer	35	3.1	3.37
WeyersbK	25	—	—
Wick. PZ.	250	16.75	16
Wiel&Har.	500	18.75	21
Wiesl.Tw.	250	7.5	8.25
Wilh.hütte	30	3.6	4
WilkDamp	500	7	9.75
Wißn.Mot.	4000	6.6	6
Witt. Guß	30	26	27
WittkTief	100	3.5	3.33
Wolf	100	4.9	7.62
WredeMäl	30	29	32.75
Wunderl.	60	8.9	10.5
ZeitzMasch	2000	28	31.25
Zellst.Ver	1000	1.25	1.37
do. Waldh.	300	8.25	9.5
Zimmerm.	1000	0.65	0.75
ZwickauM	20	0.9	0.9

Variable Kurse (in Billionen Prozent)

28. 7. 1924

Goldanleihe	—
Dtsch. Dollschatzanw.	—
Preuß. Staatssch.	730
Oesterr. Staatsbahn	—
Baltimore	35
Bank f. Elektr. Werte	4,625
Barmer Bankverein	1,3
Darmstädter Bank	7,8—7,75—7,875
Deutsche Bank	8,75—8,875
Disconto-Gesellschaft	10,125—10,25
Deutsch-Austral.	22,5—22
Hapag	22—22,25
Hamburg-Südamerika	31—31,25
Hansa	9,5—9,75
Kosmos	18,5—18,25
Norddeutscher Lloyd	4,625—4,75
Rolandia	9,5
Schultheiß Patzenhof.	18—17,375
Adlerwerke	1,375
A.-G. für Anilin	11,875—12,125
AEG.	8,875—9
Aschaffenburger Zellst.	17
Augsburger N. M.	19
Bad. An. u. Sod.	15,5—15,375
Bergmann Elektr.	12,2—12,4
Berlin Anh.	4,875

Berl. Masch.	10,875—10,75
Bing	2,1
Bochumer Gußstahl	45,25
Charl. Wasserw.	19,375—19,5
Chem. Griesh.	13,3—13,5
Chem. Heyd.	2,9—3
Daimler	2,3—2,4—2,375
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	9,75
Deutsch-Luxembg.	47,25—48,5—49
Dtsche. Kabel	0,9
Dtsche. Kali.	31
Dtsch. Masch.	4,875
Deutscher Eisenhandel	3,625
Dyn. Nobel	6,4—6,3—6,5
Eisenb. Vm.	8,25
Elberfeld. Farb.	13,25—13,375
Elektr. Licht u. Kraft	7,875
Elektr. Lief.-Gesellsch.	12,5—12,55
Essener Steinkohlen	44,625—44,875
Feldmühle	2,9
Felten & Guilleaume	19
Gelsenk. Bergw.	49,5—49,75
Th. Goldschmidt	10,3—10,625
Görlitzer Waggon	2,75
Gothaer Waggon	2
Hackethal	1,375
Hammersen	9,75—10
Hannover Waggon	6
Harpener	55

Hartm. Masch.	3,5
Hirsch Kupfer	18,4—18,25
Höchster Farben	11,8
Hösch	33,5—32,5
Hohenlohe	17,75
Ph. Holzmann	2,875
Humboldt	16,375—16,625
Ilse	15,25
Gebr. Junghans	7,75
Kahlbaum	17
Kali Aschersleben	8—8,3
Karlsruhe Masch.	2,4—2,5—2,6
Kattowitzer Bergb.	18,75
Klöckner-Werke	39
Köln-Neuessen	34—33,5
Köln-Rottweil	6,4
Körting Gebr.	5,125—5,25
Krauß & Co.	3,75
Lahmeyer	8,5
Laurahütte	5,375
Linke-Hoffmann	10,875
Lorenz	3,75
Ludw. Löwe	58,625
Mannesmann	26,375—26,75
Mansfeld	3,125
Dr. Meyer	0,7
Norddeutsche Wolle	35,5—35
Oberbedarf	9—9,125
Oberschl. Eisenind.	10,875—11

Oberschl. Koks	36,625
Orenstein & Koppel	13,125—13,5
Ostwerke	18,625
Phönix	27,625—27,5
Pöge & Co.	1,2—1,3
Rhein. Braunkohlen	28—28,25
Rheinmet. V.-A.	4,4
Rheinsthal	22—22,5
Rhein.-Westf. Sprengst.	4,50
Rhenania	4,125
Riebeck Montan	34,875—35
Riedel	4,2
Rombacher Hütte	12,625—12,75
Rückforth	0,5
Rütgerswerk	11,75
Sarotti	1,125
Scheidemand.	16
H. Schneider	4,5
Schuckert	34
Siemens & Halske	44—44,5
Stett. Vulkan	12
Telef. Berlin	4
Verein. Schuhfabr.	1,3
Vogel Telegr.	1,8
Westeregeln	12,375—12,5
Zellstoff Waldhof	9,25—9,375
Zimmermann	0,6
Neu-Guinea	2,625
Otavi	24,875

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (In Billionen)

	28. 7. G	28. 7. B	25. 7. G	25. 7. B
Amsterd. Rotterd.	160,00	160,80	160,20	161,00
Buenos-Aires	1,345	1,355	1,345	1,355
Brüssel-Antwerp.	19,20	19,30	19,20	19,30
Kristiania	56,36	56,64	55,96	56,24
Kopenhagen	67,73	68,07	67,83	68,17
Stockholm	111,47	112,03	111,47	112,03
Helsingfors	10,47	10,53	10,47	10,53
Italien	18,10	18,20	18,10	18,20
London	18,45	18,52	18,45	18,54
Neuyork	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	21,40	21,50	21,50	21,60
Schweiz	77,06	77,44	77,06	77,44
Spanien	55,61	55,89	55,61	55,89
Wien	5,91	5,93	5,91	5,93
Jugoslavien	4,94	4,96	4,93	4,95
Prag	12,445	12,505	12,45	12,51
Budapest	5,29	5,31	5,215	5,235
Sofia	3,04	3,06	3,01	3,03
Japan	1,705	1,715	1,705	1,715
Rio de Janeiro	0,385	0,395	0,385	0,395
Lissabon-Oporto	11,27	11,33	11,27	11,33
Danzig	73,67	74,03	73,79	74,15

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milrei je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

	28. 7.	25. 7.
Dt. Wertb. A. 6%		
...—50 D.	4,20	4,20
4% Prß. Sch. (auslosb.)	—	—
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	310	280
Hamb. St.-Anl. 1919 B.	70	66
Landsch. Central	575	550
Sächs. Pfandbr. alte	—	
Sächs. Pfandbr. alte	2300	2900
Sächs. Pfandbr. alte	260	2400
Oester. Kronen	0,6	—
Oest. konv. J./J.	—	—
Oester. Silber	0,675	—
Oester. Papier	—	—
4% Rumänen 1890 405 Mk.	—	0,85
4% Türk. Bagdad I	9,—	8,25

	28. 7.	25. 7.
4% Türk. Bagdad II	7,70	6,875
4½% Ung. St. 14	—,—	8,10
[illegible]	16,50	15,25
Allg. dt. Kleinb.	29,—	28,50
2,6% Südöst. Eb.	—	—
2,6% Südöst. neue	—	—
3% Maced. Gold	6,50	—
5% Tehuantepek	21,50	21,—
4½% Tehuantepek	20,25	—
Kosmos	18,—	16,—
Roland-Linie	9,60	9,—
Bank f. Thür.	7,—	6,—
Barmer Creditb.	0,25	0,20
Bader Vereinsbank	1,60	1,50
Dess. Landesbank	0,375	0,40
Sächs. Bank	36,—	35,50
Dohrisch-Conrad	0,75	0,675

	28. 7	25. 7
Anh. Kohlenw. VA.	—,—	—
Arenberg Bergb.	—,—	
Askaniawerke	4,40	9,30
Augsb.Nürnb. Masch.	19,—	19,—
Berlin-Karlsruher Ind.	75,—	74,62
Berliner Masch.	10,60	9,90
Borna Braunkohlen	—	—
Brüxer Kohlen	—	—
Chem. F. Buckau St.	48,25	49,75
Christoph u. Unmack	6,35	6,60
Chromopapier-Najork	1,50	1,25
Consolidation Schalke	—	—
Conti-Kautschuk	6,60	6,10
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1,40	1,125
Dürkoppwerke VA.	8,—	7,90
Duxer Kohlen	—	—
Eilenburg Kattun	11,50	9,10

	28. 7.	25. 7.
Eisenmatthes	2,60	2,37
Erfurt. Mech. Schuh	0,825	0,825
Etzold u. Kießling	3,—	2,50
Gebe u. Co.	3,60	3,70
Genthiner Zucker	3,40	3,—
Großhandel für Getreide	0,80	0,75
Hammersen u. Co.	10,—	9,25
Harburg. Gummi Phönix	2,10	2,00
Heine u. Co.	3,—	1,75
Hennigsdorf	1,40	0,80
Otto Heyer	0,60	0,45
Hubertus Braunk.	26,75	24,—
W. Kaibe	0,75	0,625
Kreiling u. Thomas	61,—	61,—
Krefeld Stahlw.	—	—
Kupferw. Deutschland	28,—	25,—
Leipz. Landkraft	3,20	3,20

	28. 7	25. 7
Leutke A.-G.	0,70	0,525
Lippische Werke	0,70	0,70
Magdeb. Gas	2,10	1,82
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	51,—	50,—
Masch.- und Kranbau	2,—	1,75
Mauxion Kakao	0,90	1,10
Meerane Kammg.	5,25	5,10
Miag. Mühlenb. u. Ind.	0,90	0,80
Muldental	0,07	0,07
Neckarwerke	4,20	3,75
Ostdeutsche Hefe	0,375	0,375
P. Polack	0,825	0,825
Presto	5,125	4,70
Preußengrube	22,90	22,50
Rathenow Dampfm.	0,90	—,—
Rathgeb. Waggon	3,80	3,40
Rhein. Zucker	3,50	2,80

	28. 7	25. 7.
Rh.-Westf. Bauind	0,825	0,825
Salzdetfurth	14,25	13,90
Schebewitz Kammg	—	—
Oskar Skaler	0,575	0,60
Sprengst. Carbonit	26,50	28,—
Stadt u. Rölke	—	11,—
Stock Motorpflug	2,50	1,80
E. Tack	1,60	1,40
Thale Eisen	—	120
Thür. Elektr. u. Gas	2,50	2,50
Thür. Gas Leipzig	6,50	6,10
V. Harzer Portl. C.	1,25	1,10
do. Nutzh. Lt. B.	11,12	11,12
Ver. Lausitzer Glasw.	15,90	15,50
V. Schmidt Cern. W.	1,50	1,40
Wernsh. K. VA.	8,625	7,50
Wotan-Werk	1,50	1,50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192407292-17/fragment/page=0004